



S Z Z V
F S E C
F S A C

Jahresbericht 2010

Organe des SZZV

Ehrenpräsidenten

Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Ehrenmitglieder

Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
Bruhin Anton, 9473 Gams SG
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Enz Johannes, 9053 Teufen AR
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8307 Bisikon ZH
Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI
Liebetau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stillhard Josef, 5734 Reinach AG
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg
Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3012 Bern BE

Verbandsleitung

Präsident

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
(bis 15.05.2010)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(seit 15.05.2010)

Vizepräsident

Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(bis 15.05.2010)
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(seit 25.05.2010)

GeschäftsführerIn (SZZV, Belpstrasse 16, 3000 Bern 14)

à Porta Gaudenz (bis 10.02.2010)
Herren Ursula (seit 01.05.2010)
(10.02.-30.04.2010 ad interim)

Leitender Ausschuss

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
(bis 15.05.2010)
à Porta Gaudenz, 3000 Bern 14
(bis 10.02.2010)
Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
(bis 15.05.2010)



Der Herdebuchbestand an Appenzellerziegen nahm im Vergleich zum Vorjahr um über 6 Prozent zu; der Bockbestand stieg gar um mehr als 11 %.

Le cheptel de chèvres d'Appenzell inscrites au Herd-book a augmenté de plus de 6% par rapport à l'année précédente; le nombre de boucs a même fait un bond de 11 %.

(Photo: Ch. Zufferey)

Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
(seit 25.05.2010)
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
(seit 25.05.2010)
Kaiser Willy, 9473 Gams SG
(bis 15.05.2010)
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
(seit 25.05.2010)
Läderach Fritz, 3076 Worb
(seit 25.05.2010)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Zufferey Christian, 3983 Bister VS
(seit 25.05.2010)

Vorstand

Amstutz-Dietrich Samuel, 3657
Schwanden BE
Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
(bis 15.05.2010)

Brunner Gérald, 2523 Lignièrès NE
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kaiser Willy, 9473 Gams SG
(bis 15.05.2010)
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Kramer Hans-Rudolf, 8196 Wil ZH
(seit 15.05.2010)
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Marti Ernst, 6197 Schangnau BE
(bis 15.05.2010)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
(seit 15.05.2010)
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
Wenk Josef, 9612 Dreien SG
(seit 15.05.2010)

Zellweger-Frick Walter, 9107 Urnäsch AR
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Herdebuch (Belpstrasse 16, 3000 Bern 14)

HerdebuchleiterIn

Liebetau Peter (bis 31.03.2010)

Rykart Kathrin

SachbearbeiterIn Herdebuch

Hurni Lilo

Zbinden Peter

Delegierter beim Schweizerischen Bauernverband

Arnold Tony

Delegierter bei Swisgenetics

Hodel Thomas

Vertreter im Vorstand der Verlagsgenossenschaft Caprovis

Hodel Thomas

Vertreter im Verwaltungsrat der Caprovis Data AG

Kaiser Willy (bis 01.06.2010),

Michel Andreas, Schlunegger Pierre

(seit 01.06.2010)

Vertreter in der Projektgruppe EDV der Caprovis Data AG (seit 25.05.2010)

Läderach Fritz, Michel Andreas,

Schlunegger Pierre

Vertreter in der AG Viehwirtschaft des Schweizerischen Bauernverbandes

à Porta Gaudenz (bis 10.02.2010)

Herren Ursula (seit 10.02.2010)

Vertreter in der AG Gitzivermarktung der Proviande

Kellerhals Toni (bis 25.05.2010), à Porta

Gaudenz (bis 10.02.2010), Schlunegger

Pierre (seit 25.05.2010), Wenk Josef (seit

25.05.2010)

Vertreter in der AG Grossraubtiere des Schweizerischen Schafzuchtverbandes

Arnold Tony, Tami Athos (seit 25.05.2010),

Zufferey Christian (bis 25.05.2010)

Beauftragte für die Künstliche Besamung (seit 10.02.2010)

Hodel Thomas, Liebetau Peter

Verantwortlicher für den Ziegen-Export

Zbinden Peter

Revisionsstelle

Göldi Treuhand Alchenstorf

Mitglieder der Arbeitsgruppen

AG Expertenausbildung

Präsident: Kaiser Willy (bis 15.05.2010)



Die damalige Bundespräsidentin Doris Leuthard machte bei der Enthüllung der Sondermarke zum internationalen Jahr der Biodiversität Bekanntschaft mit Pfauenziegen.

Doris Leuthard, alors présidente de la Confédération, a fait connaissance avec les chèvres Paon, lors de la présentation du timbre spécialement créé pour l'Année internationale de la biodiversité.

(Photo: P. Liebetau)

Präsident: Hodel Thomas (seit 25.05.2010)

Mitglieder: Amstutz Samuel, Arnold Tony

(bis 15.05.2010), Eggel Edwin (seit

25.05.2010), Kramer Hans-Rudolf (seit

25.05.2010), Liebetau Peter (bis

31.03.2010), Niederberger Paul (seit

25.05.2010), Quartenoud Joe, Schnydrig

Ulrich (bis 15.05.2010), Zbinden Peter

AG Finanzen

Präsident: Michel Andreas

(bis 15.05.2010)

Präsident: Kellerhals Toni

(seit 25.05.2010)

Mitglieder: à Porta Gaudenz (bis

10.02.2010), Brunner Gérald (seit

25.05.2010), Herren Ursula (seit

25.05.2010), Hodel Thomas, Kellerhals

Toni (bis 25.05.2010), Läderach Fritz,

Michel Andreas (seit 25.05.2010)

AG Haltung und Gesundheit (seit 25.05.2010)

Präsident: Brunner Gérald

Mitglieder: Dahinden Erwin (seit

12.11.2010), Camenzind Diana (seit

25.08.2010), Köfler Marion (seit

25.08.2010), Rykart Kathrin (seit

25.08.2010), Wenk Josef, Zellweger Walter

AG Gefährdete Rassen

Präsident: Pfister Kurt

Mitglieder: Ammann Philippe, Geissmann

Stefan, à Porta Gaudenz (bis 10.02.2010),

Herren Ursula (seit 25.05.2010), Marti

Ernst (seit 25.05.2010), Tami Athos,

Zellweger Walter, Zufferey Christian

AG Marketing

Präsident: Zufferey Christian

Mitglieder: à Porta Gaudenz (bis

10.02.2010), Brunner Gérald (bis

15.05.2010), Gerber Jakob, Gfeller Charly

(seit 25.08.2010), Herren Ursula (seit

25.05.2010), Hug Andrea (seit 25.08.2010),

Knutti Peter (bis 15.05.2010), Marti Ernst

(bis 15.05.2010), Odermatt Hermann,

Rufibach Alexander (seit 25.08.2010),

Schlunegger Pierre

AG Zucht

Präsident: Ebnöther Albin

Mitglieder: Amstutz Samuel, Arnold Tony

(bis 15.05.2010), Baumann Peter, Ender

David (bis 15.05.2010), Hagmann Bruno

(seit 25.05.2010), Hodel Thomas, Kramer

Hans-Rudolf (seit 25.05.2010), Liebetau

Peter (bis 31.03.2010), Menoud Antoine,

Rykart Kathrin (seit 25.05.2010)

Herdebuchbestand

Am 1. Mai 2010 waren 29'390 Tiere im

Herdebuch des SZZV verzeichnet (vgl.

Tabelle 1, Seite 46). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer leichten Zunahme um 146 Tiere oder 0,5 Prozent. Die Entwicklung des Tierbestandes war je nach Rasse sehr unterschiedlich. Die grösste prozentuale Zunahme gab es erneut bei den Burenziegen (+ 9,6 %) zu verzeichnen. Eine starke Zuwachsrate kann auch bei den Appenzellerziegen (+ 6,4 %) festgestellt werden. Die nominal grössten Steigerungen waren bei den Burenziegen mit 117 sowie bei den zwei Haupttrassen Saanenziege (+ 95) und Gämfarbige Gebirgsziege (+ 93) zu verzeichnen. Massiv rückläufige Bestände sind bei der Walliser Schwarzhalsziege (- 156) und der Nera Verzascasziege (- 117) festzustellen. Bei allen Rassen – mit Ausnahme der Appenzellerziege – haben die Bockbestände abgenommen. Über alle Rassen gerechnet nahm die Anzahl männlicher Herdebuchtiere um 8,3 Prozent resp. 190 Tiere ab. Bei fünf Rassen (Pfaunziege, Walliser Schwarzhalsziege, Anglo Nubian, Bündner Strahlenziege und Gämfarbige Gebirgsziege) nahm der Bockbestand gar um mehr als 10 Prozent ab! Nur bei den Appenzellerziegen wurden per 1. Mai 2010 mehr Böcke gehalten. Der Bestand an männlichen Zuchttieren nahm bei dieser gefährdeten Rasse um erfreuliche 11,4 Prozent auf 98 Böcke zu. Der gesamte Herdebuchbestand an weiblichen Tieren stieg um 336 an (total aller Rassen).

Den grössten Herdebuchbestand weisen mit 8'454 Tieren weiterhin die Gämfarbigen Gebirgsziegen (485 m / 7'969 w) und mit 8'008 Tieren (465 m / 7'543 w) die Saanenziegen, gefolgt von den Toggenburgerziegen mit 3'540 Tieren auf. Mit Abstand am meisten Herdebuch-Tiere werden mit 7'710 (Vorjahr 7'682) weiterhin im Kanton Bern gehalten. Rückläufige Herdebuchbestände wurden in den Kantonen Zürich (- 138), Graubünden (- 102), Wallis (- 97), Freiburg (- 91), Waadt, Tessin, Appenzell Innerrhoden, Baselland und Obwalden registriert. Die grössten Zunahmen wurden in den Kantonen St. Gallen, Luzern, Jura und Schwyz verzeichnet.

Das Züchterjahr

Umfeld

Caprine Arthritis Encephalitis (CAE) / Neue Tierseuchenverordnung

Der SZZV nahm erfreut zur Kenntnis, dass es gelungen ist, die Diagnostik zur Viruskrankheit CAE zu verbessern. Trotzdem erhitzte das Thema CAE die Gemüter

vieler Ziegenzüchterinnen und Ziegenzüchter auch im 2010. Ängste über den Ausbruch der Krankheit, aber auch Unmut über zweifelhafte Laborergebnisse waren spürbar. Inzwischen ist bei CAE-positiven Blutproben die Unterscheidung möglich zwischen dem für Ziegen gefährlichen Genotyp B und dem weniger gefährlichen Genotyp A, zu welchen auch das Maedi-Visna-Virus der Schafe gehört. Verdachtsfälle aufgrund einer serologischen Untersuchung mit weder eindeutig positivem noch eindeutig negativem Befund sollten der Vergangenheit angehören.

Die neue Tierseuchenverordnung, welche bedeutende Änderungen im Vollzug bei der CAE vorsieht, befand sich bis am 22. November 2010 in Vernehmlassung. Der SZZV nahm dazu Stellung, nachdem der Vorstand vorgängig auch die Meinung der Kantonalverbände eingeholt hatte.

Die bisher lange Dauer der Sperre im Seuchenfall (18 Monate) stellte die Ziegenhalter stets vor grosse Probleme. Aus wirtschaftlichen Gründen kam der Vorstand deshalb zum Schluss, die vom BVET vorgeschlagene Verkürzung der Sperre von 18 auf 6 Monate im Seuchenfall gutzuheissen. Das Sicherheitsrisiko wurde aufgrund der heutigen Erkenntnisse als vertretbar erachtet.

Da die grosse Schafpopulation bisher nicht in die CAE-Bekämpfung miteinbezogen wurde, ist eine vollständige Ausrottung der CAE in der Schweiz kaum möglich. Im Zusammenhang mit der vom BVET vorgesehenen Umklassierung der CAE von einer auszurottenden zu einer zu bekämpfenden Seuche, forderte der SZZV in seiner Stellungnahme, dass Betriebe, die nebst Ziegen auch Schafe halten, häufiger kontrolliert werden. Es ist erwiesen, dass sogenannte «Mischbetriebe» ein erhöhtes Risiko darstellen.

Blauzungkrankheit (BT)

Nach intensiven Impfkampagnen in der EU und der Schweiz konnte der Seuchenzug der Blauzungkrankheit vom Typ 8 gestoppt werden. In unseren Nachbarländern traten nur noch vereinzelt Fälle auf – im Vergleich zu mehreren Tausend in den Vorjahren. In der Schweiz konnte 2010 keine einzige Ansteckung nachgewiesen werden. Die gute Seuchenlage macht eine weitere Impfkampagne im 2011 unnötig. Tierhaltende können jedoch über ihren Bestandestierarzt impfen – bei Tieren für den Export kann dies hilfreich sein.

Tierschutzvorschriften

Die Übergangsfristen für Tierhaltungen,

die am 1. September 2008 bereits bestanden hatten, sind abgelaufen. Seit dem 1. September 2010 noch angebunden gehaltene Ziegen müssen während mindestens 120 Tagen in der Vegetationsperiode und während mindestens 50 Tagen im Winter Auslauf haben.

Grossraubtiere

Im 2010 waren weniger Schäden an Ziegen und Schafen durch Grossraubtiere zu beklagen. Hingegen wurden erstmals Rinder von Wölfen gerissen.

Am 30. September 2010 behandelte der Nationalrat 14 Motionen zur Wolfsproblematik; sechs wurden angenommen. Der Nationalrat setzte damit ein Zeichen, dass der Schutz des Wolfes nicht mehr länger über den Schutz des Nutztviehs gestellt werden darf. Im Vorfeld dieser Abstimmungen wandte sich der SZZV zusammen mit dem Schweizerischen Schafzuchtverband (SZV) und dem Verein zur Verteidigung gegen Grossraubtiere (VVG) in einem gemeinsamen Schreiben an die eidgenössischen Parlamentarier und legte die Anliegen der Kleinviehzüchter dar. Im Anschluss an die erfreulichen Abstimmungen im Nationalrat wurde eine gemeinsame Medienmitteilung herausgegeben.

Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte

Im Vergleich zur Kuhmilchproduktion ist die Ziegenmilchproduktion in der Schweiz relativ gering. Bei den Grossverteilern Coop und Migros liegt der Umsatz von Ziegen- und Schafmilchprodukten im einstelligen Prozentbereich des Umsatzes des gesamten Milchprodukte-Sortiments, allerdings mit stark wachsender Tendenz. Neugier auf innovative Produkte sowie Natürlichkeit und handwerkliche Produktion sind die wichtigsten Gründe für den Ziegenmilch-Boom der letzten Jahre. Ein weiterer Grund für diese Entwicklung ist auch die Erkenntnis, dass Ziegenmilchprodukte gesund und wertvoll für die menschliche Ernährung sind. Es ist wichtig, dies gegenüber Konsumentinnen und Konsumenten immer wieder zu betonen.

Adresse:

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Belpstrasse 16, Postfach
3000 Bern 14

Tel: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.szzv.ch

Tabelle 1: Herdebuchbestände per 1.5.2010 und deren Veränderungen gegenüber 2009

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1.5.2010 et modifications par rapport à 2009

Rasse/ race	SA		AP		TO		GE		BS		NV		SH		PF	
Geschlecht/ sexe	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
AG	7	71	5	15	2	29	8	116	17	55	2	12		5	9	113
AI			37	408		2										
AR			30	349	1	10	3	14								
BE	209	3'582	2	78	9	110	151	2'465	37	375	3	17	8	86	24	230
BL		18					7	58		4						7
FR	17	225		3	9	89	47	1'219	2	32			2	11	2	17
GE							1	27								
GL	1	28			1	42	3	65	1	36			2	11		
GR	13	294		43	3	28	32	439	48	652			4	75	15	172
JU	11	617				3	4	147	1	23			2	30		
LU	42	664		2	32	358	35	487	9	78		3	5	42		3
NE	2	14				1	7	103	1	6		2			1	8
NW	1	4			16	259	6	119								46
OW	10	108			7	100	9	96		1				1		3
SG	9	93	18	276	71	967	41	663	17	189	5	25	8	40	22	213
SO	16	270	1	2	2	13		16	8	109			3	18		
SZ	23	129	3	36	58	785	9	115	6	43		2	2	18	13	105
TG			1	10	1	34	9	89	1	6				4	1	7
TI	25	470			7	163	13	246			78	1'133				
UR	3	29			17	203	20	175					1	14	2	24
VD	64	706				1	42	763	3	10						2
VS	2	124			1	9	17	291	3	27			209	1'678	1	5
ZG											1	18				
ZH	10	91	1	17	7	90	14	180	4	51			6	58		3
FL		6					7	76	6	62						8
2010 m/f	465	7'543	98	1'239	244	3'296	485	7'969	164	1'759	89	1'212	252	2'091	90	966
2009 m/f	481	7'432	88	1'169	255	3'258	542	7'819	189	1'665	90	1'328	297	2'202	118	1'003
Veränderung/ modification	-16	111	10	70	-11	38	-57	150	-25	94	-1	-116	-45	-111	-28	-37
%	-3.3	1.5	11.4	6.0	-4.3	1.2	-10.5	1.9	-13.2	5.6	-1.1	-8.7	-15.2	-5.0	-23.7	-3.7
2010 Total	8'008		1'337		3'540		8'454		1'923		1'301		2'343		1'056	
2009 Total	7'913		1'257		3'513		8'361		1'854		1'418		2'499		1'121	
Veränderung/ modification	95		80		27		93		69		-117		-156		-65	
%	1.2		6.4		0.8		1.1		3.7		-8.3		-6.2		-5.8	

Ziegenmilch ist ein hochwertiges, ernährungsphysiologisch wertvolles Lebensmittel. Die mikrobiologische Qualität der abgelieferten Milch ist im Allgemeinen gut.

Der weitaus grösste Teil der Ziegenmilch wird verkäst. Dabei gewinnen neben den traditionellen Halbhartkäsen (oft saisonal als Alpkäse produziert) Weichkäse mit Weisschimmel und vor allem auch cremige Frischkäse in vielen Variationen immer mehr an Bedeutung. Die offiziell erfassten Mengen von Ziegenkäse haben

sich zwischen 2000 und 2009 mehr als verdoppelt. Im Jahr 2010 wurden 878 Tonnen reiner Ziegenkäse (definitive Zahl der TSM Treuhand GmbH) hergestellt. Damit wurde erstmals seit vielen Jahren keine Steigerung mehr erreicht.

Tätigkeiten des Verbandes

Delegiertenversammlung

Die sehr gut besuchte 93. Delegiertenversammlung fand am 15. Mai 2010 in Elm

GL statt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Wahl des neuen Präsidenten Andreas Michel aus dem bündnerischen Landquart sowie jene von drei neuen Vorstandsmitgliedern. Nebst Ernst Marti, welcher infolge Kantonswechsel aus dem Vorstand ausschied, galt es Nachfolger für Tony Arnold, Spiringen UR (28 Jahre im Vorstand), und Willy Kaiser, Gams SG (26 Jahre Vorstand, davon 10 Jahre als Präsident), zu finden. Gewählt wurden Hans Rudolf Kramer, Paul Niederberger und Josef Wenk. Peter

NU		BU		Total		Total	Total	Veränderung/ modification
M	F	M	F	M	F	2010	2009	
		15	80	65	496	561	502	59
				37	410	447	479	-32
				34	373	407	416	-9
3	18	40	263	486	7'224	7'710	7'682	28
		11	22	18	109	127	145	-18
	2	1	12	80	1'610	1'690	1'781	-91
	3			1	30	31	27	4
1	10	8	51	17	243	260	266	-6
2	1	16	78	133	1'782	1'915	2'017	-102
		2		20	820	840	743	97
6	39	20	66	149	1'742	1'891	1'771	120
		2	35	13	169	182	138	44
		2	3	25	431	456	436	20
		1	14	27	323	350	360	-10
		27	180	218	2'646	2'864	2'693	171
	2	3	7	33	437	470	405	65
		1	11	115	1'244	1'359	1'278	81
	2	5	16	18	168	186	159	27
		3	28	126	2'040	2'166	2'204	-38
		23	155	66	600	666	632	34
	2	18	38	127	1'522	1'649	1'720	-71
				233	2'134	2'367	2'464	-97
				1	18	19	17	2
	1	15	64	57	555	612	750	-138
				13	152	165	159	6
12	80	213	1'123	2'112	27'278	29'390	29'244	146
14	75	228	991	2'302	26'942			
-2	5	-15	132	-190	336			
-14.3	6.7	-6.6	13.3	-8.3	1.2			
92		1'336		29'390				
89		1'219		29'244				
3		117		146				
3.4		9.6		0.5				

Liebetrau, Herdebuchleiter des SZZV von 1985 bis 2010, wurde von der Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Im Zusammenhang mit dem Antrag des Zürcher Verbandes der Ziegenzuchtgenossenschaften diskutierten die Delegierten über die Zukunft der künstlichen Besamung. In einem ausführlichen Referat informierte Vorstandsmitglied Christian Zufferey über die Gitzivermarktung. Die Versammlung genehmigte neue Statuten sowie Jahresbericht, Jahresrechnung und

Budget. Über die Verhandlungen wurde im Forum 6/7 2010 detailliert berichtet.

Künftige Delegiertenversammlungen sollen in der Regel am 2. Wochenende des Monats März stattfinden.

Zuchtbuchführer-Ehrungen

Im 2010 durften folgende Personen für sehr gute Zuchtbuchführung geehrt werden:

10 Jahre

Finger Stefan (Wasen i.E.), Hauser Ruth

(Bern-Pfauen), Hirschi-Aeschlimann Monika (Eggiwil), Reich Rosmarie (Lyss), Vetsch Walter (Burgerau-Erb), Wenzinger Vreni (Möriken), Zehnder Anton (Bennau), Zurbuchen Ernst (Habkern)

20 Jahre

Fahrni Myrtha (Oberdiessbach), Hess Robert (Engelberg)

25 Jahre

Gruber Ewald (St. Niklaus), Reichmuth Peter (Karrenboden), Rüegegger Fritz (Röthenbach), Siegenthaler Bernhard (Schangnau), Zraggen Hans (Schächenthal)

30 Jahre

Linder Martin (Brienz), Neiger-Pfäffli Elisabeth (Innertkirchen), Seiler Fritz (Biberist), Vogel Bernadette (Jura), Zürcher Ulrich (Obere Emme)

40 Jahre

Lutz Adelbert (Disla-Disentis), Schmid Hubert (Ausserberg)

45 Jahre

Rüegg Joseph (Savigny)

Vorstand

Eine Zusammenfassung der Verhandlungen des Vorstandes wurde jeweils im darauffolgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden konnten. Die Geschäfte, die vom Vorstand behandelt wurden, sind in den verschiedenen Kapiteln dieses Jahresberichtes erwähnt. Im 2010 fanden ausserordentlich viele Sitzungen des Vorstandes statt.

Anzahl Sitzungen: 10, davon eine gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der CDAG.

Leitender Ausschuss

Mit der Genehmigung der neuen Statuten an der Delegiertenversammlung vom 15. Mai 2010 erlangte der Leitende Ausschuss offiziellen Status. Dem Leitenden Ausschuss werden spezifische Aufgaben durch den Vorstand übertragen. An der Vorstandssitzung vom 25. Mai 2010 wurden die Mitglieder des Leitenden Ausschusses gewählt.

Anzahl Sitzungen: 3, davon eine gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der CDAG.

Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen werden die Geschäfte zuhanden des Vorstandes vorbereitet. Die Arbeitsgruppe Haltung und Gesundheit wurde im Berichtsjahr neu geschaffen. Im 2010 fanden besonders

viele Arbeitsgruppensitzungen statt.

Arbeitsgruppe Expertenausbildung

Anzahl Sitzungen: 1 sowie 1 Ausschuss-Sitzung

Arbeitsgruppe Finanzen

Anzahl Sitzungen: 3

Arbeitsgruppe Haltung und Gesundheit

Anzahl Sitzungen: 1

Arbeitsgruppe gefährdete Rassen (GefRa)

Anzahl Sitzungen: 6 sowie Ausschuss-Sitzungen

Arbeitsgruppe Marketing

Anzahl Sitzungen: 3 sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen

Arbeitsgruppe Zucht

Anzahl Sitzungen: 6,1 Ausschuss-Sitzung

Geschäfts- und Herdebuchstelle

Der Vorstand befasste sich anfangs Jahr nochmals intensiv mit den bei der Geschäftsführung festgestellten Mängeln. Nach eingehender Prüfung beschloss der Vorstand, das Arbeitsverhältnis mit Gaudenz à Porta nicht mehr weiterzuführen. Als Geschäftsführerin ad interim wurde Ursula Herren eingesetzt. Seit 2007 ist sie selbst die vierte(!) Geschäftsführerin. Die zahlreichen Wechsel an der Spitze der Geschäftsstelle sorgten dafür, dass viele Arbeiten liegen blieben. Diese mussten nach ihrem Amtsantritt nebst dem Tagesgeschäft und der Verwirklichung neuer Ideen abgearbeitet werden.

Im Frühjahr 2010 ging der langjährige Herdebuchleiter Peter Liebetrau in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Obliegenheiten wurden von Kathrin Rykart übernommen, welche auf 1. Dezember 2009 angestellt und von ihrem Vorgänger in das neue Arbeitsgebiet eingeführt wurde. An dieser Stelle danken wir Peter Liebetrau für seinen langjährigen Einsatz als Herdebuchleiter nochmals bestens. Mit seinem gesunden Menschenverstand setzte sich Peter Liebetrau in unbürokratischer Art und Weise für das Wohl der Züchter ein.

2010 war für das Personal bei der Geschäfts- und Herdebuchstelle also erneut kein einfaches Jahr. Immerhin ist jetzt Ruhe eingekehrt und es besteht Hoffnung, dass dies so bleibt.

Kontrolle durch BLW

Das BLW als Anerkennungsbehörde für Zuchtorganisationen überprüft den im Rahmen der Tierzuchtverordnung gesprochenen Mitteleinsatz. Während zwei Ta-



13 Ziegenböcke wurden im Spätherbst in die Absamungsstation CAPGENES nach Frankreich gebracht. Im modernen Labor wird die Samenqualität und die Gefrierfähigkeit überprüft.

A la fin de l'automne, 13 boucs ont pris le chemin de la station de collecte de sperme CAPGENES, en France. La qualité de leur sperme et son aptitude à la congélation seront examinées dans un laboratoire très moderne.

(Photo: P. Liebetrau)

gen im November 2010 führte das BLW beim SZZV eine solche Revision durch. Anhand von Stichproben der Buchhaltung sowie der Herdebuchdaten wurden Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der im Rahmen der erbrachten Leistungen getätigten Ausgaben und Einnahmen sowie der Abrechnung gegenüber dem BLW überprüft. Der schriftliche Revisionsbericht des BLW ist noch ausstehend.

Herdebuch/Rassenstandard

Seit dem 1. September 2010 ist das Herdebuch für Burenziegen geschlossen. Der SZZV entsprach damit dem Anliegen von Swiss-Boer. Der Vorstand berücksichtigte weitere Wünsche von Swiss-Boer und verabschiedete den neuen rassenspezifischen Standard für die Burenziege. Unter anderem wurde ergänzt, dass die Kalahari Red bis zur definitiven Anerkennung als Rasse beim SZZV maximal mit der Note 2 in der Position Rassenmerkmal beurteilt wird. Auch bei anderen Rassen wurden im Berichtsjahr geringfügige Anpassungen beim Standard vorgenommen.

Im 2010 wurde auch Klarheit geschaffen, zu welchem Zeitpunkt eine Ziege die Leistungsanforderungen für Bockmütter (Bockmutteranforderungen) erfüllt haben muss, damit ein Jungbock zur Zucht zugelassen werden kann. Die Bockmutteranforderungen müssen noch nicht zwingend

bei der Geburt des Nachkommens, sondern innerhalb der entsprechenden Laktation erfüllt sein. Leider konnte die Erfüllung der Anforderungen für die Bocknachzucht auf den BGM-Karten infolge eines schwerwiegenden Programmfehlers noch nicht korrekt ausgegeben werden.

Abstammungskontrollen

Im Rahmen der Oberkontrollen Abstammungen wurden im Jahr 2010 DNA-Gewebeprobe von rund 250 Tieren entnommen und das Profil abgelegt. Bei den ausgewählten Tieren handelte es sich vor allem um im Jahr 2009 geborene Jungböcke mit einer gewissen Anzahl Sprünge, sowie deren Eltern, soweit diese noch lebten. Nebst den Jungböcken wurde auch bei allen vorselektionierten Böcken für die Spermaprojekte die Abstammung kontrolliert. Bei rund 7 Prozent der kontrollierten Tiere musste leider festgestellt werden, dass die registrierte Abstammung nicht stimmte. Auf Wunsch der Besitzer wurde bei einigen Tieren versucht, die korrekten Elternteile aufzufindig zu machen, was teilweise auch gelang.

Der SZZV führte auch bei den gefährdeten Ziegenrassen umfassende Abstammungskontrollen durch. Gewebeprobe wurden insbesondere bei den Märkten in Naters, Giubiasco und Malvaglia entnommen. Bei den Nera Verzascaziegen wur-

den die meisten Abstammungskontrollen im Rahmen des Interreg-Projekts Italien-Schweiz durchgeführt. Zurzeit laufen Bemühungen, dass diese Daten auch beim SZZV abgelegt werden können und somit jederzeit zur Verfügung stehen.

Milchleistungsprüfungen (MLP)

Im Berichtsjahr 2010 wurden 11'927 Vollabschlüsse (2009: 11'271) mit einer Laktationsdauer von mindestens 150 Tagen und 1'326 Teilabschlüsse (2009: 1'544) mit einer Laktationsdauer von unter 150 Tagen ermittelt. Die gesamte Anzahl Abschlüsse nahm mit 13'253 gegenüber dem Vorjahr mit 12'815 um 3,4 Prozent zu.

Über die detaillierten Resultate der Milchleistungsprüfungen gibt Tabelle 2 (Seite 55) Auskunft. Bei den Saanenziegen (Altersklasse 3/über 30 Monate) wurde mit 844 kg (2009: 825 kg) bei einer Laktationsdauer von durchschnittlich 261 Tagen die höchste Milchleistung festgestellt, gefolgt von den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen (758 kg), den Toggenburgerziegen (729 kg) und den Appenzellerziegen (686 kg). Die mit Abstand höchsten Gehaltswerte punkto Fett und Eiweiss zeigt die Milch der Anglo Nubierziegen: 4,4 Prozent Fett, 3,3 Prozent Eiweiss. Die Milchgehaltswerte der Rassen Pfauenziege, Bündner Strahlenziege, Gämbsfarbige Gebirgsziege und Nera Verzascaziege sind ebenfalls hoch.

Die Milchleistungsprüfungen ergeben für den Züchter aufschlussreiche Informationen. Der Züchter beteiligt sich über den sog. Selbstbehalt an diesen Kosten. Gemäss Tierzuchtverordnung gewährt auch das BLW einen Beitrag an Milchleistungsprüfungen. Für Nicht-Herdebuchtiere bezahlt das BLW nur den halben Betrag je Wägung. Diese Differenz wird gemäss Milchleistungsprüfungsreglement bei den Haltern dieser «Privattiere» eingefordert.

Die Beiträge des Bundes zugunsten der Milchleistungsprüfungen wurden aufgrund der neuen Tierzuchtverordnung im 2010 erstmals nach Anzahl Milchwägungen und nicht mehr je Laktation ausgerichtet. Dieser Systemwechsel hatte zur Folge, dass dem SZZV weniger Bundesgelder für diese Massnahme ausgerichtet wurden als in den Vorjahren. Zudem wurde wie im 2009 nicht der volle Ansatz gemäss Tierzuchtverordnung ausbezahlt, da der aktuelle Gesamtbetrag von 1,8 Millionen Franken zugunsten der Ziegen- und Milchschaftzucht vom Bund nicht überschritten wird.

Seit Oktober 2010 wurde ein Grossteil der Milchproben nicht mehr wie früher im Labor des Schweizer Braunviehzuchtverbandes (SBZV) in Zug, sondern bei

Suisselab in Zollikofen untersucht. Bei der Verarbeitung der Analyseergebnisse und der Übermittlung an den SZZV traten grosse Schwierigkeiten auf, welche der Herdebuchstelle Mehrarbeit und den Züchtern Ärger bereitete. Zahlreiche Gehaltswerte fehlten oder wurden nicht korrekt übermittelt. Der SZZV setzte sich dafür ein, dass die Schwierigkeiten aufgrund geänderter Abläufe innert nützlicher Frist behoben wurden. Es fanden diesbezüglich mehrere Gespräche mit den Verantwortlichen statt. Zudem müssen die Vertragsverhältnisse aufgrund der neuen Partner angepasst werden. Die Resultate der Milchleistungsprüfungen werden den Züchtern anhand des Prüfberichtes übermittelt. Sie können zwischen zwei Zustellmöglichkeiten für den Prüfbericht wählen (A-Post resp. E-Mail).

Zugunsten der Tessiner Ziegenzüchter verlangte der SZZV beim BLW eine Vereinfachung der Milchkontrolle bei der Nera Verzascaziege. Das Anliegen wurde beim BLW positiv aufgenommen. Der Vorstand beschloss deshalb im Einvernehmen mit dem BLW, bei der Nera Verzascaziege neu nur noch mindestens 3 Milchkontrollen durchzuführen und die Laktationsdauer auf 120 Tage festzulegen.

Aufzuchtleistungsprüfungen (ALP)

Bei den Walliser Schwarzhalsziegen und den Burenziegen gilt die Aufzuchtleistungsprüfung als quantitatives Leistungsmerkmal. Im Berichtsjahr wurden 1'424 Aufzuchtleistungen mit dem BLW abgerechnet (Walliser Schwarzhalsziegen: 904/Burenziegen: 520).

Wie bei den Milchleistungsprüfungen, wurde auch bei den Aufzuchtleistungen nicht mehr der volle Beitrag (wie er in der Tierzuchtverordnung aufgeführt ist) vom Bund an den SZZV ausbezahlt, sondern nur noch 30 statt 40 Franken.

Gitziffleisch-Preisverhandlungen

Vertreter des SZZV trafen sich im Juni 2010 mit den Importeuren und der Provinde zu den Gitziffleisch-Preisverhandlungen für das Jahr 2011. Dabei konnte erreicht werden, dass die Zuschläge zum offiziellen Basispreis während den beiden Wochen vor Ostern 2011 um jeweils 50 Rappen auf einen Preis von 19,80 erhöht werden. Die Osterperiode mit dem höchsten Zuschlag zum Basispreis (+ CHF 5,00) wird auf 2 Wochen verlängert, dafür wird die vorgängige Zuschlagsperiode (+ CHF 3,00) um 1 Woche gekürzt. Die Forderung des SZZV, den Basispreis generell zu erhöhen, um die steigenden Produktionskosten zu decken, wurde von Verwerterseite abgelehnt.

Zuchtwertschätzung

Die Durchführung von Zuchtwertschätzungen ist eine der Bedingungen für die offizielle Anerkennung des SZZV als Tierzuchtorganisation durch das BLW. Die Zuchtwerte dienen dem Ziegenhalter als effizientes Mittel für die Anpaarung und Selektion der Ziegen und sollen damit weitere Fortschritte in der Ziegenzucht ermöglichen. Aufgrund des im März verabschiedeten Reglementes wurden im Jahr 2010 erstmals Zuchtwerte bei Ziegen geschätzt. Nach der Information der Züchter, wurden die Ergebnisse der besten Tiere im Forum sowie auf der Homepage publiziert. Für die Schätzung von Zuchtwerten ist eine gewisse Anzahl Tiere erforderlich. Zuchtwertschätzungen werden deshalb nur bei den drei Hauptrassen durchgeführt.

Zuchtfamilienbeurteilungen

Die Anzahl der beurteilten Zuchtfamilien war mit 44 (2009: 39) höher als im Vorjahr. Verteilt auf die Rassen sind dies 14 bei den Saanenziegen, 1 bei den Appenzellerziegen, 9 bei den Toggenburgerziegen, 15 bei den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen, 1 bei den Bündner Strahlenziegen und 3 bei den Pfauenziegen. 25 Zuchtfamilien erreichten die Punktzahl der 1. Klasse (75-90 Punkte). 2009 erreichten 33 Zuchtfamilien dieses sehr gute Ergebnis. Die detaillierten Resultate der Zuchtfamilienbeurteilungen wurden im Forum 1/2 2011 publiziert.

Expertenwesen

Im 2010 wurden keine allgemeinen Expertenurse durchgeführt. Hingegen wurden die im Dezember 2009 neu gewählten Verbandsexperten an der Mittelländischen Ziegenausstellung auf ihre neue Aufgabe vorbereitet und geschult. Konkret üben konnten die neuen Verbandsexperten am Beispiel der Burenziegen.

Ziegenexport

Mit der Aufhebung der Unterstützungsbeiträge des Bundes auf den 1. Januar 2010 ist der Ziegenexport zusammengebrochen. Trotz guter Nachfrage aus dem Ausland kamen viele Exporte aus Kostengründen nicht zustande.

Der SZZV setzte sich im Berichtsjahr intensiv dafür ein, dass die rechtliche Grundlage für die Unterstützung von Ziegenexporten mit Bundesgeldern wieder ermöglicht wird. Nebst Vorstössen direkt beim BLW gelangte der SZZV schriftlich an die Mitglieder der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des

Ständerates und trug mit seinen Argumenten dazu bei, dass die parlamentarische Initiative von Nationalrat Elmar Bigger gutgeheissen wurde.

Anfangs 2011 wurde die neue gesetzliche Grundlage in die Vernehmlassung geschickt. Der SZZV hofft, dass ab Herbst 2011 wieder Exportbeiträge ausgerichtet werden können.

Projekte zugunsten gefährdeter Rassen (GefRa)

Im Frühjahr 2010 reichte der SZZV dem BLW insgesamt sechs neue GefRa-Projekte ein. Nach mehreren Jahren Unterbruch ist es erstmals wieder gelungen, dass Gesuche durch das BLW bewilligt wurden.

Nachdem Vertreter des SZZV im April 2010 zu einem Coaching-Treffen beim BLW eingeladen wurden, hatte dieser bis Ende Mai «Zeit», um ein sogenanntes «Spermaprojekt» auszuarbeiten. Das BLW unterstützt das vom SZZV erstellte Konzept für die Jahre 2010 bis 2012 mit 120'000 Franken.

Nebst dem «Spermaprojekt» hiess das BLW auch Rassenprojekte gut: Appenzellerziegen (Bockhaltung, Bockweide im Berggebiet, Milchleistungen und -gehalte), Bündner Strahlenziegen (Bockhaltung, Vermarktung von Herbstgitzli), Pfauenziegen (gezielte Breitenpaarung, Bockhaltung, Bockweide im Berggebiet). Für die Rassen Nera Verzasca und Walliser Schwarzhalsziege wurde die definitive Kostengutsprache auf Ende Februar 2011 in Aussicht gestellt. Aufgrund der vom BLW festgelegten Schwerpunkte wurden Mitte November 2010 Zusatzkonzepte nachgereicht (Nera Verzascaziege: Verbesserung der Abstammungskontrollen, Milchleistungsprüfungen, Zusammenarbeit mit Interreg-Projekt; Walliser Schwarzhalsziege: Verbesserung der Abstammungskontrollen).

Für die Erarbeitung der sechs neuen GefRa-Projekte und die Umsetzung des Spermaprojektes wurden bei der Geschäftsstelle und der Arbeitsgruppe GefRa ausserordentlich viele Arbeitsstunden eingesetzt. Die Verantwortlichen hoffen, dass die Züchter davon profitieren können.

Im Rahmen des «Interreg-Projekt Nera Verzasca – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit 2007-2013» fand im April eine Veranstaltung mit dem Thema «Beurteilung von Ziegen anhand linearer Beschreibung» statt. Leider konnte der SZZV nicht allen Einladungen des Partners aus Italien Folge leisten.

Bockhaltung

Die Delegiertenversammlung bewilligte

mit dem Budget 2010 die Ausrichtung von Altbockprämien. Bezüglich Auswahl- und Auszahlungskriterien folgte der Vorstand den Vorschlägen der Arbeitsgruppe Zucht. Beitragsberechtigt waren Altböcke mit guten Exterieurnoten, welche seit der Vorsaison mindestens 27 Sprünge aufwiesen. Mit der Bockhaltung leisten die Ziegenzüchter einen wichtigen Beitrag zugunsten der Ziegenzucht.

Künstliche Besamung

Im Rahmen des Budgets 2010 genehmigte die Delegiertenversammlung CHF 30'000.00 für den Einsatz zugunsten der «künstliche Besamung» (KB). Angesichts der vorhandenen Synergien mit dem «Sperma-Projekt» der gefährdeten Rassen und dem günstigen Euro-Kurs, beschloss der Vorstand, im Herbst/Winter 2010/2011 gleichzeitig auch sechs Böcke der Hauptrassen zur Samengewinnung nach Frankreich zu entsenden. Aufgrund der Schliessung der Absamungsstation für Ziegen in Bütschwil, erwies sich die Absamungsstation CAPGENES in Frankreich als günstigste Variante. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Jahresberichtes befanden sich die Böcke noch in Frankreich.

Zuchtbuchführerkurse

Im Jahr 2010 wurden keine Zuchtbuchführerkurse durchgeführt.

Theoriekurse zur Gitzi-Enthornung

Im 2010 wurden in Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) Theoriekurse zur Gitzi-Enthornung in Grangeneuve/Posieux und in Rütli/Zollkofen durchgeführt. Ende 2010 wurde beim Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) rechtzeitig ein Nachfolgesuch eingereicht, damit auch im 2011 wieder Kurse durchgeführt werden können. Das BVET stimmte der Verlängerung der Kursanerkennung zu.

Informationsveranstaltung für Kantonalverbände

Zum 2. Mal führte der SZZV am 11. Dezember 2010 eine Informationsveranstaltung für die Präsidenten und Geschäftsführer der Kantonalverbände durch. Die Verantwortlichen des SZZV orientierten über die aktuelle Situation und die Aktivitäten des Verbandes. Höhepunkte bildeten die beiden Gastreferate «Zuchtwertschätzung» (Beat Bapst, SBZV) resp. «Gitzi-Jahr 2011» (Regula Kennel, Proviande). Ein «brennendes» Thema war einmal mehr die CAE.

Stellungnahmen/Politische Vorstösse

Ende August 2010 reichte der SZZV eine

Stellungnahme zur Teilrevision des Tiererschutz/Tierseuchengesetzes ein. Im September nahm der SZZV zudem gegenüber dem BVET Stellung zur neuen Schlachtgewichtsverordnung.

Sparmassnahmen des Bundes

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum Konsolidierungsprogramm 2011/13 wehrte sich der SZZV vehement gegen die vorgeschlagenen Sparmassnahmen. Der SZZV verlangte, dass der gesamte Agrarsektor vom Konsolidierungsprogramm ausgenommen werde. Der Bundesrat trug der geäusserten Kritik teilweise Rechnung: Im Juni 2010 gab das Finanzdepartement bekannt, dass die Kürzungen im Bereich Tierzucht geringer ausfallen werden als ursprünglich vorgesehen. Der Sparauftrag im Bereich Tier- und Pflanzenzucht werde auf jährlich 4 Millionen zurückgenommen. Die ersten Kürzungen würden nicht im 2011 sondern im 2012 umgesetzt. Im Dezember 2010 sprach sich der Nationalrat dafür aus, die Landwirtschaft in den Jahren 2012 und 2013 mit mehr Geld zu unterstützen als der Bundesrat beabsichtigte.

Umrechnung des Tierbestandes in Grossvieheinheiten (GVE)

Der SZZV verlangte beim BLW die Erhöhung des Umrechnungsfaktors für gemolkene Ziegen von 0.2 auf 0.25, wie dies bei gemolkene Schafen der Fall ist. Er wies darauf hin, dass vier Milchziegen mehr Platz benötigen als eine Milchkuh. Zudem ist der Arbeitsaufwand grösser und der Milchertrag geringer. In seinem Antwortschreiben teilte das BLW mit, dass eine allfällige Überprüfung der Faktoren bei einer Revision der GRUDAF (Grundlagen der Düngung im Acker- und Futterbau) oder im Rahmen der Weiterentwicklung der Direktzahlungen thematisiert werde.

SAK/Ziegenmilchverarbeitung auf dem Hof

In einer schriftlichen Eingabe ersuchte der SZZV das BLW, die Verarbeitung von Ziegenmilch auf dem Hof zu Käse oder anderen Milchprodukten sowie deren Direktvermarktung möglichst rasch in die allgemeine Berechnung der Standardarbeitskräfte aufzunehmen. In seinem Antwortschreiben teilte das BLW mit, dass die SAK-Faktoren im Rahmen der Weiterentwicklung der Direktzahlungen überprüft und allenfalls angepasst würden.

Freiwillige Doppelmarkierung

Im November 2010 bewilligte das BLW das Gesuch des SZZV um Einführung der freiwilligen Doppelmarkierung bei Ziegen. Das BLW pflichtete dem SZZV bei,

dass eine Doppelmarkierung der Tiere zu einer sichereren Kennzeichnung und demzufolge zu einer verbesserten Rückverfolgbarkeit führt. An den Doppelmarkierungen sind in erster Linie grössere Betriebe interessiert. Aufgrund der empfindlichen Ohren der Ziegen, wünschte der SZZV, die Doppelmarkierung auf freiwilliger Basis einzuführen.

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Interalpin Innsbruck

In enger Zusammenarbeit mit dem SZV präsentierte sich der SZZV im Januar 2010 an der Interalpin in Innsbruck. Dabei wurden interessante Kontakte geknüpft. Obschon keine Böcke direkt von Schweizer Betrieben ausgestellt werden konnten, haben Schweizer Züchter indirekt Erfolge verbuchen können. Bei den Saanen-, Toggenburger- und Pfauenziegen wurden Böcke zu Euro-Champions gewählt, welche in der Schweiz gezüchtet wurden.

Wintergrillfest

Am letzten Samstag im Januar eröffnete «Schweizer Fleisch» die Grillsaison auf dem Waisenhausplatz in Bern. Vertreterinnen des Bernischen Ziegenzuchtverbandes grillierten im Auftrag des SZZV und sorgten dafür, dass manch Einer zum ersten Mal eine Ziegenbratwurst ass. Das Wintergrillfest ist eine ideale Gelegenheit, um Ziegenfleisch einer ungewohnten Kundschaft schmackhaft zu machen.

Sondermarke Pfauenziege

Am 3. März 2010 wurde das Sujet der Sondermarke zum internationalen Jahr der Biodiversität enthüllt: «Pfauenziegen auf blumenreicher Alpweide». Auch die «echten» Pfauenziegen fanden an diesem gelungenen Anlass unweit des Bundes-

hauses viel Beachtung – sowohl bei den Medienleuten als auch bei der Bundespräsidentin Doris Leuthard. Die «echten» Pfauenziegen wurden von der Herdebuchleiterin Kathrin Rykart präsentiert. Die Schweizer Ziegenzucht stand bei diesem Anlass positiv im Rampenlicht.

beef.ch

Vom 26. August bis 5. September 2010 war der SZZV mit neun Ziegenrassen und einem Stand an der beef.ch, dem Weidfäscht am zürcherischen Pfannenstiel, präsent. Dabei wurde die Möglichkeit benutzt, den 119'000 (mehrheitlich städtischen) Besucherinnen und Besuchern schmackhafter Ziegenkäse und leckere Würste zum Degustieren anzubieten. Nicht wenige Konsumentinnen und Konsumenten revidierten ihre vorerst ablehnende Haltung gegenüber den Erzeugnissen von der Ziege und kauften die Produkte anschliessend mit Begeisterung.

Broschüre «Gitzi-Rezepte»

In enger Zusammenarbeit mit Culinarium Toggenburg und dem Verein Ziegenfreunde gab der SZZV im Frühjahr 2010 die neue Broschüre «Gitzi-Rezepte» heraus. Die Broschüre enthält 17 Rezepte. Die von namhaften Schweizer Köchen kreierten Rezepte sind auf eine Weise beschrieben, dass sie von Jedermann nachgekocht werden können.

Kommunikationsbeitrag Proviande/ Gitzi-Jahr 2011

Ende August 2010 traf sich eine Delegation des SZZV mit den Marketingverantwortlichen der Proviande. Der SZZV verlangte, dass sich Proviande aus den Mitteln des Kommunikationsbeitrages, welcher bei jeder Schlachtung von Gitzi und Ziegen abgezogen wird, an Marketingmassnahmen zugunsten von Ziegen-

und Gitzifleisch beteiligt. Der Forderung des SZZV wurde stattgegeben! Proviande lanciert das «Gitzi-Jahr 2011». Proviande realisiert und finanziert im Rahmen ihrer Broschüren-Serie «Schweizer Fleisch» eine Broschüre «vom Gitzi» (deutsch, franz, italienisch) und hilft beim Aufbau der Homepage www.schweizer-gitzi.ch entscheidend mit.

Promotion Schweizer Ziegen

Das im Mai 2010 durch den SZZV beim BLW eingereichte Projekt «Promotion Schweizer Ziegen» für das Jahr 2011 wurde gutgeheissen. Erstmals in der Geschichte des SZZV wird das BLW damit ein Absatzförderungsprojekt für Ziegen unterstützen. Die Arbeitsgruppe Marketing befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit den Vorbereitungsarbeiten für 2011.

Homepage www.szzv.ch

Informationen zum Verband, zur Geschäftsstelle, den einzelnen Herdebuchrassen und vieles mehr können in übersichtlicher Darstellung bezogen werden. Die Homepage verfügt auch über einen Marktplatz und einen Veranstaltungskalender. Die Homepage wurde im Berichtsjahr weiter überarbeitet und steht nun in drei Landessprachen zur Verfügung. Auskünfte über die Abläufe im Herdebuch sind auf der Homepage der CDAG www.caprovis-data.ch erhältlich.

Caprovis Data AG (CDAG)

Die Caprovis Data AG (CDAG) besteht seit dem 01.01.2000. Hauptaktionäre sind der SZZV und der SZV. Die CDAG erfüllt die Leistungsaufträge der Kleinviehzuchtverbände, wobei ihre Haupttätigkeit in der Führung der Herdebücher für Schafe und Ziegen liegt. Im Zusammenhang mit dem

Austritt der Schweizerischen Milchschafzuchtgenossenschaft aus der CDAG wurden drei weitere Aktien übernommen. Die Beteiligung des SZZV an der CDAG beträgt somit 43 Prozent.

Personelles

Seit einigen Jahren wird die Geschäftsführung der CDAG und des SZZV von einer Person wahrgenommen. Nachdem sich der Vorstand des SZZV im Februar 2010 vom Geschäftsführer getrennt hatte, wurde das Arbeitsverhältnis mit Gaudenz à Porta auch seitens der CDAG aufgelöst. Bis zur definitiven Wahl von Ursula Herren als Geschäftsführerin leitete sie die CDAG ad interim.

Im Berichtsjahr wurden bei der CDAG weitere Stellenprozente abgebaut. Die Betriebskosten konnten aufgrund gezielter Massnahmen deutlich gesenkt werden.

EDV-System

Das momentane EDV-System der CDAG für die Herdebuchführung bei den Schafen und Ziegen wird den ständig wachsenden Anforderungen nicht mehr gerecht. SZZV und SZV benötigen ein neues, moderneres und effizienteres Herdebuch-System, welches auch den Zugriff per Internet erlaubt. Im Hinblick auf die Einführung eines neuen Herdebuch-Systems wurde eine Projektgruppe gebildet. Diese besteht aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates der CDAG, zwei Vertretern der Verbände, den beiden Herdebuchleitern und der Geschäftsführerin. In einem ersten Schritt wurde ein umfassendes Pflichtenheft erarbeitet. Im Frühjahr 2011 sollten die Offerten vorliegen, damit der Auftrag für den Aufbau eines neuen Herdebuchsystems erteilt werden kann.

Forum Kleinwiederkäuer

Die Zeitschrift «Forum Kleinwiederkäuer» ist das offizielle Publikationsorgan des SZZV. Im Forum wird laufend über die Arbeit und Beschlüsse des Verbandes berichtet. Zudem werden Neuerungen aus dem Herdebuch und Auswertungen von Daten publiziert. Wir danken an dieser Stelle auch allen Berichterstattern «aus dem Felde» bestens.

Schlusswort und Dank

2010 war ein historisches Jahr! Dies darf ohne zu übertreiben so gesagt werden. Die fast unaufhörlichen personellen Wechsel bei der Geschäftsführung führten

zu einem Stillstand oder gar Rückschritt der Geschäfte in den letzten Jahren. Unglaublich viel konnte in den vergangenen Monaten aufgearbeitet und realisiert werden. Dies aber nur dank enormem Einsatz von überdurchschnittlich motivierten Personen.

Die Lichtblicke des Jahres 2010

- Namensänderung auf Schweizerischer Ziegenzuchtverband Genossenschaft (SZZV) und damit Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften.
- Erarbeitung und Genehmigung neuer Statuten (die letzten gültigen Statuten datierten vom Jahr 1963)
- Vorbereitung der längst fälligen Sitzverlegung von Zürich nach Bern.
- Vorbereitung der Handelsregistereinträge zur Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen des BLW.
- Erfolgreich verlaufene Kontrolle des SZZV (Tierzuchtorganisation) durch das BLW.
- Erfolgreiche Realisierung der Zuchtwertschätzung bei Ziegen und damit Erfüllung der Anforderungen des BLW.
- Antrag zur Vereinfachung der Milchkontrolle bei der Nera Verzascaziege vom BLW gutgeheissen.
- Antrag zur Einführung der freiwilligen Doppelmarkierung vom BLW gutgeheissen.
- Zufriedenstellende Antworten des BLW auf diverse Eingaben des SZZV: Umrechnungsfaktoren GVE, SAK usw.
- Absatzförderungsprojekt «Promotion Schweizer Ziegen» für das Jahr 2011 vom BLW gutgeheissen.
- GefRa-Spermaprojekt für die Jahre 2010-2012 vom BLW gutgeheissen.
- GefRa-Rassenprojekte für die Jahre 2011-2013 vom BLW gutgeheissen.
- Verlegung von 13 Ziegenböcken in die Absamungsstation CAPGENES in Frankreich.
- Nochmalige Zunahme des Herdebuchbestandes um 146 Tiere auf 29'390 Tiere.
- Umfassende Abstammungskontrollen bei Jungböcken und Abstammungsüberprüfungen durchgeführt.
- Erfolgreiche Realisierung des Projektes «Altböcke» und damit Unterstützung der Bockhaltung.
- Zahlreiche Reglemente den neuen Gegebenheiten angepasst oder neu erstellt (Zuchtwertschätzung).
- Überarbeitung der Rassenstandards.
- Erste Schulung der Verbandsexperten im Hinblick auf einheitlichere Exterieurbeurteilungen.
- Theoriekurse zur Gitzi-Enthornung

erfolgreich durchgeführt. Verlängerung der Kursanerkennung.

- Erfolgreiche Informationsveranstaltung für die Vertreter der Kantonalverbände.
- In drei Sprachen verfügbare Homepage mit aktuellen Informationen.
- Herausgabe der Broschüre «Gitzifleisch-Rezepte».
- Auf Antrag des SZZV lanciert Proviande aus den Mitteln des Kommunikationsbeitrages das Gitzi-Jahr 2011: neue Broschüre «vom Gitzi» (deutsch, franz, italienisch), Homepage www.schweizergitzi.ch, gemeinsame Medienanlässe.
- Erfolgreiche Gitzi-Preisverhandlungen.
- Auf Druck des SZZV wurden die Arbeiten der CDAG im Hinblick auf ein neues Herdebuchsystem mit Internetzugang in Angriff genommen.
- Antrag zur Prüfung der Mitfinanzierung des Meldeweges für Ziegen und Schafe via TVD von BLW und BVET mit Gesprächsbereitschaft «beantwortet».
- Optimierung der Angaben auf dem Begleitschein Milch.
- Senkung der Betriebskosten und Realisierung von Mehreinnahmen.
- Angekündigte Sparmassnahmen des Bundes dank prägnanten Stellungnahmen der landwirtschaftlichen Organisationen und Wohlwollen des Parlamentes abgeschwächt.
- Gesetzliche Grundlagen für die Wiedereinführung der Exportbeiträge in Vorbereitung.
- Schutz des Wolfes wird nicht mehr länger über den Schutz der Nutztiere gestellt.
- Allgemeine «Beruhigung» bei der Geschäftsstelle.

Zu den negativen Punkten des Jahres 2010 gehört der Austritt einer der grössten Züchter aus dem Herdebuch. Der SZZV hat sich zum Ziel gesetzt, im 2011 die Anliegen von Grossbetrieben besonders zu verfolgen. Der Vorstand hat dazu bereits eine ad-hoc-Arbeitsgruppe gebildet. Aber auch andere Ideen warten auf die Realisierung...

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen, die sich im 2010 zum Wohle der Schweizer Ziegenzucht eingesetzt haben.

Persönlich richte ich ein grosses Merci an alle, die mir ihr Vertrauen geschenkt und mich bei der Arbeit unterstützt haben! □

Bern, im Februar 2011
Schweizerischer Ziegenzuchtverband
Genossenschaft (SZZV)
Ursula Herren, Geschäftsführerin

Rapport d'activités 2010

Organes de la FSEC

Présidents d'honneur

Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Membres d'honneur

Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
Bruhin Anton, 9473 Gams SG
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Enz Johannes, 9053 Teufen AR
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8307 Bisikon ZH
Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI
Liebtrau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stillhard Josef, 5734 Reinach AG
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3012 Bern BE

Direction

Président

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
(jusqu'au 15.05.2010)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(depuis le 15.05.2010)

Vice-président

Michel Andreas, 7302 Landquart GR
(jusqu'au 15.05.2010)
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
(depuis le 25.05.2010)

Administrateur (FSEC, Belpstr. 16, 3000 Berne 14)

à Porta Gaudenz (jusqu'au 10.02.2010)
Herren Ursula (depuis le 01.05.2010)
(10.02.-30.04.2010 ad interim)

Comité directeur

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
(jusqu'au 15.05.2010)
à Porta Gaudenz, 3000 Bern 14
(jusqu'au 10.02.2010)
Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
(jusqu'au 15.05.2010)
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
(depuis le 25.05.2010)
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
(depuis le 25.05.2010)
Kaiser Willy, 9473 Gams SG
(jusqu'au 15.05.2010)



Der Bestand an Herdebuchtieren (29'390) nahm im Berichtsjahr nochmals leicht zu. Der Anteil an Gämbsfarbigen Gebirgsziegen beträgt 29 Prozent. Mit 8'454 Tieren liegen sie knapp vor den Saanenziegen mit 8'008.

Le cheptel d'animaux inscrits au Herd-book (29'390) a encore légèrement augmenté durant l'exercice. Le taux de chèvres Alpine chamoisée s'est chiffré à 29 %. Avec 8'454 animaux, elles se trouvent juste devant les chèvres Gessenay (8'008).

(Photo: K. Rykart)

Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
(depuis le 25.05.2010)
Läderach Fritz, 3076 Worb
(depuis le 25.05.2010)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Zufferey Christian, 3983 Bister VS
(depuis le 25.05.2010)

Membres du comité

Amstutz-Dietrich Samuel, 3657 Schwanden BE
Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
(jusqu'au 15.05.2010)
Brunner Gérald, 2523 Lignièrès NE
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kaiser Willy, 9473 Gams SG
(jusqu'au 15.05.2010)
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Kramer Hans-Rudolf, 8196 Wil ZH
(depuis le 15.05.2010)
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Marti Ernst, 6197 Schangnau BE

(jusqu'au 15.05.2010)
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
(depuis le 15.05.2010)
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
Wenk Josef, 9612 Dreien SG
(depuis le 15.05.2010)
Zellweger-Frick Walter, 9107 Urnäsch AR
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Herd-book (Belpstr. 16, 3000 Berne 14)

Responsable du Herd-book
Liebtrau Peter (jusqu'au 31.03.2010)
Rykart Kathrin

Adresse:

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Belpstrasse 16, Case postale
3000 Bern 14

Tél: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.szzv.ch

Collaborateurs du Herd-book

Hurni Lilo
Zbinden Peter

Délégué auprès de l'Union suisse des paysans

Arnold Tony

Délégué auprès de Swissgenetics

Hodel Thomas

Représentants au comité de la coopérative d'édition Caprovis

Hodel Thomas

Représentants au conseil d'administration de Caprovis Data SA

Kaiser Willy (jusqu'au 01.06.2010),
Michel Andreas, Schlunegger Pierre
(depuis le 01.06.2010)

Représentants au groupe de projet TED de Caprovis Data SA (depuis le 25.05.2010)

Läderach Fritz, Michel Andreas,
Schlunegger Pierre

Représentants au sein de la CS Economie animale de l'USP

à Porta Gaudenz (jusqu'au 10.02.2010)
Herren Ursula (depuis le 10.02.2010)

Représentants au sein du GT Commercialisation des cabris de Proviande

Kellerhals Toni (jusqu'au 25.05.2010),
à Porta Gaudenz (jusqu'au 10.02.2010),
Schlunegger Pierre (depuis le 25.05.2010),
Wenk Josef (depuis le 25.05.2010)

Représentants au sein du GT Grands prédateurs de la Fédération suisse d'élevage ovin

Arnold Tony, Tami Athos (depuis le
25.05.2010), Zufferey Christian (jusqu'au
25.05.2010)

Délégués à l'insémination artificielle (depuis le 10.02.2010)

Hodel Thomas, Liebetrau Peter

Responsables des exportations

Zbinden Peter

Organe de révision

Göldi Treuhand Alchenstorf

Membres des groupes de travail

GT Formation des experts

Président: Kaiser Willy (jusqu'au
15.05.2010)

Président: Hodel Thomas (depuis le
25.05.2010)

Membres: Amstutz Samuel, Arnold Tony
(jusqu'au 15.05.2010), Eggel Edwin

(depuis le 25.05.2010), Kramer Hans-
Rudolf (depuis le 25.05.2010), Liebetrau
Peter (jusqu'au 31.03.2010), Niederberger
Paul (depuis le 25.05.2010), Quartenoud
Joe, Schnydrig Ulrich (jusqu'au
15.05.2010), Zbinden Peter

GT Finance

Président: Michel Andreas
(jusqu'au 15.05.2010)

Président: Kellerhals Toni
(depuis le 25.05.2010)

Membres: à Porta Gaudenz (jusqu'au
10.02.2010), Brunner Gérald (depuis le
25.05.2010), Herren Ursula (depuis le
25.05.2010), Hodel Thomas, Kellerhals
Toni (jusqu'au 25.05.2010), Läderach Fritz,
Michel Andreas (jusqu'au 15.05.2010)

GT Garde et Santé (depuis le 25.05.2010)

Président: Brunner Gérald

Membres: Dahinden Erwin (depuis le
12.11.2010), Camenzind Diana (depuis le
25.08.2010), Köfler Marion (depuis le
25.08.2010), Rykart Kathrin (depuis le
25.08.2010), Wenk Josef, Zellweger Walter

GT Races menacées

Président: Pfister Kurt

Membres: Ammann Philippe, Geissmann
Stefan, à Porta Gaudenz (jusqu'au
10.02.2010), Herren Ursula (depuis le
25.05.2010), Marti Ernst (depuis le
25.05.2010), Tami Athos, Zellweger Walter,
Zufferey Christian

GT Marketing

Président: Zufferey Christian

Membres: à Porta Gaudenz (jusqu'au
10.02.2010), Brunner Gérald (jusqu'au
15.05.2010), Gerber Jakob, Gfeller Charly
(depuis le 25.08.2010), Herren Ursula
(depuis le 25.05.2010), Hug Andrea
(depuis le 25.08.2010), Knutti Peter
(jusqu'au 15.05.2010), Marti Ernst
(jusqu'au 15.05.2010), Odermatt
Hermann, Rufibach Alexander (depuis le
25.08.2010), Schlunegger Pierre

GT Elevage

Président: Ebnöther Albin

Membres: Amstutz Samuel, Arnold Tony
(jusqu'au 15.05.2010), Baumann Peter,
Ender David (jusqu'au 15.05.2010),
Hagmann Bruno (depuis le 25.05.2010),
Hodel Thomas, Kramer Hans-Rudolf
(depuis le 25.05.2010), Liebetrau Peter
(jusqu'au 31.03.2010), Menoud Antoine,
Rykart Kathrin (depuis le 25.05.2010)

Cheptel inscrit au Herd-book

Au 1^{er} mai 2010, le Herd-book de la FSEC

enregistrait 29'390 animaux (cf. tableau 1, page 46). Ce chiffre correspond à une légère augmentation de 146 animaux ou 0.5 %, par rapport à l'année précédente. Les cheptels se sont développés de manière très différente selon les races. La chèvre Boer a de nouveau enregistré la plus grande hausse en % (+ 9.6 %). La chèvre d'Appenzell a, elle aussi, marqué un fort taux d'accroissement (+ 6.4 %). Les plus grandes augmentations numériques ont été constatées chez la chèvre Boer (+ 117) et chez les deux races principales Gessenay (+ 95) et Alpine chamoisée (+ 93). Une importante régression a été déterminée chez la chèvre Col noir du Valais (- 156) et la chèvre Nera Verzasca (- 117). Les cheptels de boucs ont baissé dans toutes les races – sauf chez la chèvre d'Appenzell. Le nombre de mâles inscrits au Herd-book, toutes races confondues, a régressé de 8.3 %, soit de 190 animaux. Il a même diminué de plus de 10 % chez cinq races (Paon, Col noir du Valais, Anglo-nubienne, Grisonne à raies et Alpine chamoisée)! Seuls les boucs de race Appenzell se sont révélés plus nombreux au 1^{er} mai 2010. Le cheptel de reproducteurs mâles de cette race menacée a augmenté de manière réjouissante de 11.4 %, pour s'établir à 98 individus. Le cheptel total de chèvres de toutes races a augmenté de 336. La chèvre Alpine chamoisée représente toujours le plus grand cheptel inscrit au Herd-book, soit 8'454 animaux (485 m / 7'969 f). Elle est suivie par la chèvre Gessenay qui totalise 8'008 animaux (465 m / 7'543 f), et la chèvre du Toggenbourg avec 3'540 animaux. Une large majorité d'animaux inscrits au Herd-book, soit 7'710 (exercice précédent 7'682) vivent toujours dans le canton de Berne. Des cheptels en régression ont été enregistrés dans les cantons de Zurich (- 138), des Grisons (- 102), du Valais (- 97), de Fribourg (- 91), de Vaud, du Tessin, d'Appenzell Rhodes intérieures, de Bâle-Campagne et d'Obwald. Les plus grandes hausses ont été constatées dans les cantons de St-Gall, de Lucerne, du Jura et de Schwyz.

L'année de l'éleveur

Contexte

Arthrite encéphalite caprine (AEC) /
Nouvelle ordonnance sur les épizooties

La FSEC a pris acte – avec satisfaction – de l'avance décisive réalisée dans le diagnostic de la AEC. Il faut dire que le sujet de la AEC a quand même échauffé

Tabelle 2: Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer 2010

Tableau 2: Production laitière moyenne avec teneur et durée de lactation 2010

Alter der Ziegen âge des chèvres		bis 18 Monate / jusqu'à 18 mois Akl. 1 / âge 1				19-30 Monate / 19-30 mois Akl. 2 / âge 2					über 30 Monate / plus de 30 mois Akl. 3 / âge 3					
Rasse Race		Milch lait kg	Lakt.dauer durée lact. Tage/jours	Fett graisse %	Eiweiss prot. %	Laktose lactose %	Milch lait kg	Lakt. dauer durée lact. Tage/jours	Fett graisse %	Eiweiss prot. %	Laktose lactose %	Milch lait kg	Lakt. dauer durée lact. Tage/jours	Fett graisse %	Eiweiss prot. %	Laktose lactose %
Saanen	n	701				614					1'420					
Gessenay	Ø	574.8	247.8	3.3	2.8	4.4	753.0	258.4	3.3	2.9	4.4	843.9	261.1	3.1	2.7	4.4
Appenzeller	n	87				94					311					
Appenzell	Ø	449.0	250.9	2.9	2.6	4.4	628.3	261.0	2.9	3.1	5.2	686.4	259.2	2.9	2.5	4.4
Toggenburger	n	278				254					585					
Toggenbourg	Ø	494.6	245.0	3.4	2.8	4.5	634.3	257.0	3.4	2.8	4.5	728.8	261.9	3.2	2.7	4.5
Gämsfarbige	n	690				746					1'867					
Chamoisée	Ø	507.0	244.6	3.5	3.0	4.5	649.9	255.9	3.4	3.0	4.5	757.6	258.8	3.4	2.9	4.5
Bündner Strahlen	n	81				88					298					
Grisonne à Raies	Ø	380.3	232.1	3.5	2.9	4.5	528.7	240.2	3.5	2.9	4.5	580.2	244.8	3.6	2.9	4.5
Nera Verzasca	n	14				47					266					
	Ø	267.5	213.9	3.4	3.1	4.5	387.3	201.9	3.1	3.0	4.6	454.1	204.8	3.2	2.9	4.6
Walliser SH	n	2				8					27					
Col Noir Valais	Ø	294.5	238.5	3.5	3.0	4.8	406.9	248.5	2.9	2.3	4.0	595.0	254.9	2.8	2.6	4.6
Pfauen	n	43				62					176					
Paon	Ø	352.0	226.8	3.7	3.1	4.5	395.5	220.9	3.5	3.0	4.6	519.7	236.8	3.6	2.9	4.5
Anglo Nubian	n	7				4					18					
Anglo-nubienne	Ø	400.6	214.9	4.7	3.3	4.3	526.5	232.5	4.7	3.4	4.4	564.5	241.2	4.4	3.3	4.2

les esprits de nombreux éleveurs et éleveuses, en 2010. Des peurs concernant l'apparition de la maladie mais aussi un certain mécontentement à propos des résultats douteux des analyses étaient clairement perceptibles. Or, il est désormais possible de distinguer le génotype B dangereux pour les caprins et le génotype A qui l'est moins et dont fait aussi partie le virus Maedi Visna des ovins. L'important est, par ailleurs, que nous n'aurons plus de résultats «non interprétables». Les cas suspects dont les résultats d'analyses sérologiques ne sont ni clairement positifs ni clairement négatifs font ainsi définitivement partie du passé.

La nouvelle ordonnance sur les épizooties qui prévoit d'importants changements dans les dispositions d'exécution relatives à l'AEC, a été mise en procédure d'audition jusqu'au 22 novembre 2010. La FSEC a pris position après que le comité eut consulté les fédérations cantonales.

La longue durée du séquestre en cas d'épizootie (18 mois) appliquée jusqu'à présent posait toujours de gros problèmes aux détenteurs de caprins. Pour des motifs d'ordre économique, le comité a donc décidé d'approuver le raccourcissement de la durée du séquestre en cas d'épizootie de 18 à 16 mois, tel que proposé par l'OVF. En l'état actuel de nos connaissances, le risque sécuritaire a été considéré comme

acceptable.

Comme l'importante population ovine n'a jusqu'à présent pas été comprise dans le champ d'application des mesures de lutte contre l'AEC, une éradication totale de l'AEC n'est guère possible en Suisse. L'OVF ayant prévu de modifier la classification de l'AEC qui doit être transférée de la catégorie des épizooties à éradiquer dans la catégorie des épizooties à combattre, la FSEC a demandé, dans sa prise de position, que les exploitations détenant à la fois des chèvres et des moutons fassent l'objet de contrôles plus fréquents. Il est prouvé que les exploitations dites «mixtes» présentent un risque accru.

Maladie de la langue bleue (BT)

Les campagnes de vaccination intensives menées dans les pays de l'UE et en Suisse ont permis de stopper le cours de l'épizootie de la maladie de la langue bleue de type 8. Seuls quelques cas isolés sont encore apparus chez nos voisins, par rapport aux milliers qu'ils avaient enregistrés les années précédentes. Aucune contamination n'a été décelée en Suisse, en 2010. Cette situation rend donc une nouvelle campagne de vaccination inutile en 2011. Mais les éleveurs qui le souhaitent peuvent faire vacciner leurs animaux par leur vétérinaire – une précaution qui peut s'avérer utile pour les animaux destinés à l'exportation.

Prescriptions en matière de protection des animaux

Les délais transitoires pour les exploitations existantes au 1^{er} septembre 2008 sont échus. Depuis le 1^{er} septembre 2010, toutes les chèvres encore détenues à l'attache doivent avoir accès à un parcours pendant au moins 120 jours en période de végétation et au moins 50 jours en hiver.

Grands prédateurs

En 2010, nous avons déploré moins de dommages causés par les grands prédateurs aux caprins et aux ovins. Par contre, les loups ont pour la première fois attaqué des bovins.

Le 30 septembre 2010, le Conseil National a traité 14 motions relatives à la problématique du loup, dont six ont été acceptées. Le Conseil National a donc clairement admis que la protection du loup ne peut plus passer avant celle du bétail de rente. Peu avant ces délibérations, la FSEC, la Fédération suisse d'élevage ovin (FSEO) et l'Association de défense contre les grands prédateurs (ADGP) avaient écrit à tous les parlementaires fédéraux afin d'exprimer les préoccupations des éleveurs de menu bétail. A l'issue de ces réjouissantes délibérations, nous avons publié un communiqué de presse commun.

Le lait de chèvre et ses dérivés

Par rapport à la production de lait de

vache, la production de lait de chèvre est relativement minime en Suisse. Chez les grands distributeurs Coop et Migros, le volume des ventes des produits à base de lait de chèvre et de lait de brebis se situe dans une fourchette de pourcentage à un seul chiffre de la somme des quantités de produits laitiers écoulés; mais il présente une forte tendance à la hausse. La curiosité envers les produits innovants, le naturel et la production artisanale explique en majeure partie le boom que connaît le lait de chèvre depuis quelques années. Beaucoup de gens savent aussi maintenant que les produits à base de lait de chèvre sont sains et précieux pour l'alimentation humaine. Il est important de toujours souligner cet élément au regard de la consommation. Le lait de chèvre est une denrée alimentaire de haute valeur, au plan physiologico-alimentaire. La qualité microbiologique du lait livré est généralement bonne.

La majeure partie du lait de chèvre est caséifiée. A part les traditionnels fromages à pâte mi-dure (souvent produits à l'alpage, de manière saisonnière), les fromages à pâte molle avec moisissure blanche et surtout aussi les fromages frais crémeux, déclinés dans de nombreuses variations, prennent de plus en plus d'importance. Les quantités de fromage de chèvre officiellement enregistrées ont plus que doublé entre 2000 et 2009. En 2010, on a fabriqué 878 tonnes de pur chèvre (chiffre définitive de TSM Fiduciaire Sàrl). Ainsi, et pour la première fois depuis de nombreuses années, la production suisse n'a pas augmenté.

Activités de la Fédération

Assemblée des délégués

La 93^e assemblée des délégués, organisée à Elm (GL), le 15 mai 2010, a enregistré une très bonne participation. L'ordre du jour comprenait un point particulièrement important: l'élection du nouveau président, Andreas Michel, à Landquart (GR), et l'élection de trois nouveaux membres du comité. A part Ernst Marti, qui a quitté le comité parce qu'il a changé de canton, il s'agissait de trouver un successeur à Tony Arnold, Spiringen UR (28 ans au comité) et à Willy Kaiser, Gams SG (26 ans au comité dont 10 comme président). Ont été élus Hans Rudolf Kramer, Paul Niederberger et Josef Wenk. Peter Liebetrau, responsable du Herd-book de la FSEC, de 1985 à 2010, a été nommé membre d'honneur.

En relation avec la motion de la Fédération cantonale zurichoise des

syndicats d'élevage caprin, les délégués ont discuté de l'avenir de l'insémination artificielle. Christian Zufferey, membre du comité, a donné des informations concernant la commercialisation des cabris. L'assemblée a approuvé des nouveaux statuts ainsi que le rapport annuel, les comptes et le budget. Un rapport détaillé à ce sujet a été publié dans forum 6/7 2010.

En règle générale, les futures assemblées des délégués devront avoir lieu le 2^e week-end du mois de mars.

Distinctions honorifiques aux secrétaires de syndicats

En 2010, les personnes suivantes ont reçu une distinction honorifique pour leur très bonne tenue du herd-book:

10 ans

Finger Stefan (Wasen i.E.), Hauser Ruth (Berne-Pfauen), Hirschi-Aeschlimann Monika (Eggiwil), Reich Rosmarie (Lyss), Vetsch Walter (Burgerau-Erb), Wenzinger Vreni (Möriken), Zehnder Anton (Bennau), Zurbuchen Ernst (Habkern).

20 ans

Fahrni Myrtha (Oberdiessbach), Hess Robert (Engelberg)

25 ans

Gruber Ewald (St-Nicolas), Reichmuth Peter (Karrenboden), Rüegegger Fritz (Röthenbach), Siegenthaler Bernhard (Schangnau), Zraggen Hans (Schächenthal)

30 ans

Linder Martin (Brienz), Neiger-Pfäffli Elisabeth (Innertkirchen), Seiler Fritz (Biberist), Vogel Bernadette (Jura), Zürcher Ulrich (Obere Emme)

40 ans

Lutz Adelbert (Disla-Disentis), Schmid Hubert (Ausserberg)

45 ans

Rüegg Joseph (Savigny)

Comité

Un résumé des délibérations du comité a été publié dans Forum après chaque séance, de manière à ce que tous les éleveurs soient aussi régulièrement informés. Les dossiers traités par le comité sont mentionnés dans les divers chapitres du présent rapport. En 2010 et à titre exceptionnel, le comité a tenu de nombreuses séances.

Nombre de séances: 10, dont une avec le Conseil d'administration de CDSA.

Comité directeur

Le comité directeur a acquis un statut officiel avec l'approbation des nouveaux statuts par l'assemblée des délégués du 15 mai 2010. Ce comité directeur sera chargé de tâches spécifiques confiées par le comité. Les membres du comité directeur ont été élus lors de la séance du comité du 25 mai 2010.

Nombre de séances: 3, dont une avec le Conseil d'administration de CDSA.

Groupes de travail

Les groupes de travail préparent les dossiers à l'intention du comité. Le nouveau groupe de travail Détention et santé a été créé durant cet exercice. Les groupes de travail se sont souvent réunis en 2010.

Groupe de travail Formation des experts

Nombre de séances: 1 ainsi que 1 séance restreinte

Groupe de travail Finances

Nombre de séances: 3

Groupe de travail Détention et santé

Nombre de séances: 1

Groupe de travail Races menacées (GefRa)

Nombre de séances: 6 ainsi que plusieurs séances restreintes

Groupe de travail Marketing

Nombre de séances: 3 ainsi que plusieurs séances restreintes

Groupe de travail Élevage

Nombre de séances: 6 ainsi que plusieurs séances restreintes

Secrétariat et Herd-book

Au début de l'année, le comité s'est encore une fois beaucoup penché sur les carences constatées dans l'administration de la FSEC. Après un examen approfondi, le comité a décidé de cesser ses rapports de travail avec Gaudenz à Porta. Ursula Herren a été nommée administratrice ad interim. Depuis 2007, elle est la quatrième (!) administratrice. Tous ces changements à la tête du secrétariat de la FSEC ont provoqué une accumulation de dossiers en suspens. La nouvelle administratrice a dû non seulement assumer les tâches courantes et concrétiser certaines idées nouvelles mais aussi combler ces retards.

Au printemps 2010, Peter Liebetrau, responsable du Herd-book pendant de nombreuses années, a pris une retraite bien méritée. Kathrin Rykart, engagée au 1^{er} décembre 2009 et initiée à ses



Im Rahmen der Oberkontrollen Abstammungen wurden im 2010 Gewebeproben von rund 250 Tieren entnommen, so auch anlässlich des Bockmarktes in Malvaglia.

Dans le cadre des contrôles généraux d'ascendances effectués en 2010, des échantillons de tissus ont été prélevés sur quelque 250 animaux, comme ici lors du marché aux boucs de Malvaglia.

(Photo: K. Rykart)

nouvelles fonctions par M. Liebetrau, lui a succédé au Herd-book de la FSEC. Nous réitérons nos plus vifs remerciements à Peter Liebetrau pour son indéfectible engagement comme responsable du Herd-book. Avec son solide bon sens, Peter Liebetrau s'est toujours engagé de manière non bureaucratique en faveur des éleveurs.

2010 n'a donc pas été non plus une année simple pour le personnel du secrétariat et du Herd-book. Mais le calme est revenu et il faut espérer qu'il restera longtemps.

Contrôle par l'OFAG

En tant qu'autorité de reconnaissance des organisations d'élevage, l'OFAG vérifie l'utilisation des moyens octroyés dans le cadre de l'ordonnance sur l'élevage. Pendant deux jours, en novembre 2010, l'OFAG a procédé à cette révision auprès de la FSEC. Il a contrôlé la légalité et la rentabilité des dépenses et des recettes réalisées dans le cadre des prestations fournies, ainsi que les décomptes dressés pour l'OFAG, en procédant à des vérifications aléatoires de notre comptabilité et des données du Herd-book. Le rapport de révision de l'OFAG ne nous est pas encore parvenu.

Herd-book/Standard racial

Depuis le 1^{er} septembre 2010, le Herd-

book des chèvres Boer est fermé. La FSEC a ainsi répondu à une demande de Swiss-Boer. Le comité a également donné une suite favorable à d'autres souhaits de Swiss-Boer et a approuvé le nouveau standard racial de la chèvre Boer. Celui-ci a notamment été complété en ce sens que la Kalahari Red sera jugée avec la note maximale 2 en position Caractéristiques raciales, jusqu'à la reconnaissance définitive de la race par la FSEC. D'autres adaptations minimales ont aussi été apportées aux standards des autres races.

En 2010, nous avons également précisé à quel moment une chèvre doit avoir rempli les exigences de productivité requises d'une mère de boucs (exigences envers les mères de boucs), pour qu'un jeune bouc puisse être admis à l'élevage. Les exigences envers les mères de boucs ne doivent pas être absolument remplies au moment de la naissance des descendants en question; mais elles doivent l'être au cours de la lactation y relative. Malheureusement, les résultats de ces exigences n'ont pas encore pu être correctement reportés sur les cartes BGM à cause d'une grave erreur de programme.

Contrôles des ascendances

Dans le cadre des contrôles généraux des ascendances effectués en 2010, nous avons prélevé des échantillons de tissus de quelque 250 animaux, aux fins de

déterminer leur profil ADN. Les animaux sélectionnés à cet effet étaient surtout des jeunes boucs nés en 2009, présentant un certain nombre de saillies, et leurs parents, dans la mesure où ceux-ci étaient encore en vie. Nous avons également vérifié les ascendances de tous les boucs présélectionnés pour les projets sperme. Nous avons dû malheureusement constater que l'ascendance enregistrée ne concordait pas pour environ 7 % des animaux contrôlés. A la demande des propriétaires, nous avons procédé à d'autres analyses pour déterminer les ascendances correctes de certains boucs. Celles-ci ont été en partie reconstituées.

La FSEC a également vérifié à large échelle l'ascendance des animaux de races menacées. Des échantillons de tissus ont été prélevés, en particulier lors des marchés de Naters, Giubiasco et Malvaglia. S'agissant de la Nera Verzasca, la plupart des contrôles ont eu lieu dans le cadre du projet Interreg Italie Suisse. Actuellement, nous essayons d'obtenir une transmission de ces données à la FSEC pour pouvoir en disposer en tout temps.

Épreuves de productivité laitière (EPL)

Au cours de l'exercice 2010, le nombre de lactations complètes s'est chiffré à 11'927 (2009: 11'271), pour une durée de lactation d'au moins 150 jours, et le nombre de lactations partielles s'est établi à 1'326 (2009: 1'544), pour une durée de lactation de moins de 150 jours. Le nombre total de lactations a augmenté de 3.4 %, avec 13'253 par rapport à 12'815 l'année précédente.

Le tableau 2 (page 55) donne les résultats détaillés des épreuves de productivité laitière. La production maximale a été relevée chez les chèvres Gessenay (catégorie d'âge 3/plus de 30 mois), soit 844 kg (2009: 825 kg), pour une durée moyenne de lactation de 261 jours. Viennent ensuite les chèvres Alpine chamoisée (758 kg), les chèvres du Toggenbourg (729 kg) et les chèvres d'Appenzell (686 kg). Le lait des chèvres de race Anglo-nubienne présente de loin les plus hauts taux butyreux et protéique: 4.4 % de matières grasses et 3.3 % de protéines. Les taux du lait des races Paon, Grisonne à raies, Alpine chamoisée et Nera Verzasca sont également élevés.

Les contrôles laitiers fournissent à l'éleveur des informations très significatives. L'éleveur participe aux coûts de ces épreuves via ce qu'on appelle la franchise. Selon l'ordonnance sur l'élevage, l'OFAG octroie aussi une participation aux épreuves de productivité laitière. L'OFAG ne paie que la moitié du

montant par pesage, pour les animaux non inscrits au Herd-book. Conformément au règlement des épreuves de productivité laitière, cette différence est demandée aux détenteurs de ces «animaux privés».

En 2010, pour la première fois et selon la nouvelle ordonnance sur l'élevage, les contributions fédérales en faveur des épreuves de productivité laitière ont été versées en fonction du nombre de pesages et non plus par lactation. A cause de ce changement de système, la FSEC a reçu moins de contributions fédérales pour cette mesure, par rapport aux années précédentes. De plus, comme en 2009, le tarif plein selon l'ordonnance sur l'élevage n'a pas été appliqué car la Confédération ne voulait pas dépasser le montant total actuel de 1.8 millions de francs en faveur de l'élevage des chèvres et brebis laitières.

Depuis octobre 2010, une grande partie des échantillons de lait sont désormais analysés chez Suisselab, à Zollikofen, et non plus au laboratoire de la Fédération suisse d'élevage de la race brune (FSERB), à Zoug, comme avant. Or, de grosses difficultés sont apparues dans le traitement des résultats d'analyses et leur transmission à la FSEC, difficultés qui ont entraîné un surcroît de travail pour le Herd-book et agacé les éleveurs. De nombreuses teneurs n'ont pas été disponibles ou n'ont pas été correctement transmises. La FSEC a fait tout son possible pour essayer de résoudre ces difficultés dans un délai utile. Plusieurs entretiens ont eu lieu à ce sujet avec les responsables concernés. De plus, les conditions du contrat doivent être adaptées en fonction des nouveaux partenaires. Les résultats des contrôles laitiers sont transmis aux éleveurs via le rapport d'analyse qui leur est adressé soit par courrier A, soit par e-mail au choix.

La FSEC a demandé à l'OFAG de simplifier les contrôles laitiers de la chèvre Nera Verzasca, pour faciliter la tâche des éleveurs tessinois. Cette requête a été favorablement accueillie par l'OFAG. D'entente avec ce dernier, le comité a donc décidé d'instaurer un nombre minimal de 3 contrôles laitiers et une durée de lactation de 120 jours pour la chèvre Nera Verzasca.

Épreuves du pouvoir nourricier (EPN)

L'épreuve du pouvoir nourricier destinée à la chèvre Col noir du Valais et à la chèvre Boer est considérée comme un caractère de productivité quantitatif. 1'424 épreuves du pouvoir nourricier figurent sur le décompte adressé à l'OFAG pour l'exercice 2010 (Col noir du Valais: 904/ Boer: 520).

Comme pour les épreuves de productivité laitière, la Confédération n'a pas versé le montant complet (tel qu'indiqué dans l'ordonnance sur l'élevage) pour les épreuves du pouvoir nourricier. La FSEC n'a reçu que 30 francs au lieu de 40.

Tractations concernant les prix de la viande de cabri

Des représentants de la FSEC ont rencontré les importateurs et Proviande en juin 2010, afin de discuter des prix de la viande de cabri pour 2011. Nous avons obtenu une hausse des suppléments au prix de base officiel de 50 centimes, soit un prix de CHF 19.80, pendant les deux semaines avant Pâques 2011. La période de Pâques où le surpris est le plus élevé (+ CHF 5.00) sera prolongée de 2 semaines alors que la période préalable où le supplément atteint CHF 3.00 sera raccourcie d'une semaine. La demande de la FSEC, savoir une augmentation générale du prix de base de manière à couvrir les prix à la production en hausse constante, a été rejetée par les établissements de mise en valeur.

Estimation des valeurs d'élevage

La réalisation des estimations des valeurs d'élevage est l'une des conditions imposées par l'OFAG à la FSEC pour lui octroyer le statut officiel d'organisation d'élevage. Les valeurs d'élevage constituent un instrument efficace pour les éleveurs, au regard du choix des accouplements et de la sélection des chèvres. Elles favorisent les progrès zootechniques. En 2010, nous avons procédé aux premières estimations des valeurs d'élevage, selon le règlement y relatif adopté en mars. Lorsqu'ils auront été communiqués aux éleveurs, les résultats des meilleurs animaux seront publiés dans Forum et sur notre site Internet. L'estimation des valeurs d'élevage nécessite un certain nombre d'animaux. C'est pourquoi elle n'est réalisée que pour les trois races principales.

Jugements de familles d'élevage

Le nombre de familles d'élevage jugées a augmenté par rapport à l'exercice précédent puisqu'il s'est chiffré à 44 (2009: 39). La répartition parmi les races donne 14 aux chèvres Gessenay, 1 aux chèvres d'Appenzell, 9 aux chèvres du Toggenbourg, 15 aux chèvres Alpine chamoisée, 1 aux chèvres Grisonne à raies, 1 aux chèvres Col noir du Valais et 3 aux chèvres Paon. 25 familles d'élevage ont atteint le nombre de point de la 1ère

catégorie (75-90 points). En 2009, 33 familles d'élevage avaient réalisé ce très bon résultat. Les résultats détaillés des jugements des familles d'élevage ont été publiés dans Forum 1/2 2011.

Experts

Nous n'avons pas organisé de cours généraux pour les experts, en 2010. Par contre, les experts désignés en décembre 2009 ont été préparés et formés à leur nouvelle tâche lors de l'exposition caprine du Plateau. Ces nouveaux experts ont pu s'exercer concrètement, à l'exemple des chèvres Boer.

Exportations

Les contributions fédérales à l'exportation de caprins ayant été supprimées au 1^{er} janvier 2010, les exportations se sont effondrées. La demande s'est révélée bonne mais de nombreuses exportations n'ont pas pu être finalisées pour des motifs liés au coût.

La FSEC s'est beaucoup engagée l'an dernier pour obtenir une base juridique permettant à nouveau le soutien fédéral des exportations de caprins. A part des interventions directes auprès de l'OFAG, la FSEC s'est adressée par écrit aux membres de la Commission de l'économie et des redevances du Conseil des Etats. Ses arguments ont contribué à l'adoption de l'initiative parlementaire du conseiller national Elmar Bigger.

Au début 2011, la Confédération a ouvert la procédure de consultation concernant les nouvelles bases légales. La FSEC espère que des contributions à l'exportation seront à nouveau versées dès l'automne 2011.

Projets en faveur des races menacées (GefRa)

Au printemps 2010, la FSEC a présenté six nouveaux projets GefRa à l'OFAG. Cette fois, nos demandes ont été acceptées, après plusieurs années d'interruption. Après une «séance de coaching» organisée à l'OFAG à notre intention, en avril 2010, on nous a laissé le «temps» d'élaborer ce qu'on a appelé le «projet sperme» jusqu'à fin mai. L'OFAG soutient le concept établi par la FSEC pour les années 2010 à 2012, à raison de 120'000 francs.

Outre le «projet sperme», l'OFAG a aussi adopté les projets relatifs aux races: chèvres d'Appenzell (détention de boucs, pâture de boucs en région de montagne, productions laitières et taux du lait), chèvres Grisonne à raies (détention de boucs, commercialisation des cabris d'automne), chèvres Paon (accouplements

ciblés d'animaux non apparentés, détention de boucs, pâture de boucs en région de montagne). Pour les races Nera Verzasca et Col noir du Valais, la prise en charge définitive du coût nous a été promise pour fin février 2011. Compte tenu des critères fixés par l'OFAG, nous avons encore déposé des concepts additionnels à la mi-novembre 2010 (chèvre Nera Verzasca: amélioration des contrôles d'ascendance, épreuves de productivité laitière, collaboration au projet Interreg; chèvre Col noir du Valais: amélioration des contrôles d'ascendance).

L'élaboration des six nouveaux projets GefRa et la réalisation du projet sperme ont engendré un surcroît de travail exceptionnel pour le secrétariat et le groupe de travail GefRa. Les responsables espèrent que les éleveurs pourront en bénéficier.

En avril, une manifestation a été organisée dans le cadre du «projet Interreg Nera Verzasca – Collaboration transfrontalière 2007-2013», sur le thème du «jugement des caprins à l'aide de la description linéaire». Malheureusement, la FSEC n'a pas pu donner suite à toutes les invitations de son partenaire italien.

Détention de boucs

En adoptant le budget 2010, l'assemblée des délégués a accepté le versement de primes pour les boucs adultes. Le comité a suivi les propositions du groupe de travail Élevage concernant les critères de sélection et de paiement. Ont eu droit à une prime les boucs adultes présentant de bonnes notes de conformation, qui totalisaient au moins 27 montes depuis l'avant-saison. En détenant des boucs, les éleveurs fournissent une contribution importante en faveur de l'élevage caprin.

Insémination artificielle

L'assemblée des délégués a approuvé un

montant de CHF 30'000.00 pour l'«insémination artificielle» (IA), dans le cadre du budget 2010. Compte tenu des synergies disponibles avec le «projet sperme» des races menacées, et du cours avantageux de l'euro, le comité a décidé d'envoyer également six boucs des races principales, au centre de collecte de sperme français, en automne/hiver 2010/2011. Le centre de collecte de sperme caprin de Bütschwil ayant fermé ses portes, nous avons opté pour la station CAPGENES, en France, qui était la variante la plus avantageuse. Les boucs se trouvaient encore en France au moment de l'impression du présent rapport.

Cours pour secrétaires de syndicats

Nous n'avons pas organisé de cours à l'intention des secrétaires de syndicats, en 2010.

Cours théorique sur l'écornage des cabris

Des cours théoriques sur l'écornage des cabris ont été organisés en 2010, en collaboration avec le Service consultatif et sanitaire pour les petits ruminants (SSPR), à Grangeneuve/Posieux et à Rütli/Zollkofen. A la fin de l'année, nous avons déposé à temps une nouvelle demande auprès de l'Office vétérinaire fédéral (OVF), afin de pouvoir continuer à organiser ce cours en 2011. L'OVF a accepté de prolonger la reconnaissance du cours.

Réunion informative à l'intention des fédérations cantonales

Le 11 décembre 2010, la FSEC a organisé pour la 2^e fois une réunion informative à l'intention des présidents et des secrétaires des fédérations cantonales. Les responsables de la FSEC ont donné aux participants des informations concernant la situation et les activités de la Fédération. Deux temps forts ont marqué

cette rencontre: les exposés consacrés à l'estimation des valeurs d'élevage (Beat Bapst, FSERB) et à l'année du cabri 2011 (Regula Kennel, Proviande). Et une fois de plus, l'AEC a été un sujet «brûlant».

Prises de position/ Interventions politiques

A la fin août 2010, la FSEC a déposé sa prise de position concernant la révision partielle de la législation sur la protection des animaux/les épizooties. En septembre, elle a également pris position auprès de l'OVF à propos de la nouvelle ordonnance sur le pesage des animaux abattus.

Mesures d'économie de la Confédération

Dans le cadre de la procédure de consultation relative au programme de consolidation 2011/13, la FSEC s'est opposée avec vigueur aux mesures d'économies proposées. Elle a demandé que tout le secteur agricole soit exclu du programme de consolidation. Le Conseil fédéral a partiellement admis les critiques exprimées: en juin 2010, le Département des Finances a informé que les coupes envisagées dans le secteur de l'élevage seraient moindres que prévu initialement.

Les restrictions budgétaires dans le secteur de l'élevage et de la sélection végétale diminueront ainsi de 4 millions par an. Les premières coupes ne seront réalisées qu'en 2012 et non pas déjà en 2011. En décembre 2010, le Conseil National s'est exprimé en faveur d'un relèvement du soutien financier à l'agriculture par rapport à ce que préconise le Conseil fédéral, pour 2012 et 2013.

Conversion du cheptel en unités de gros bétail (UGB)

La FSEC a demandé à l'OFAG une hausse du facteur de conversion pour les chèvres laitières, de 0.2 à 0.25, chiffre admis pour les brebis laitières. Elle a indiqué que quatre chèvres laitières prennent davantage de place qu'une vache laitière. De plus, la charge de travail est plus importante et le rendement laitier est inférieur. Dans sa réponse, l'OFAG nous a communiqué qu'un examen éventuel des facteurs serait thématiqué lors d'une révision des GRUDAF (données de base sur la fumure des grandes cultures et des surfaces herbagères) ou dans le cadre du développement des paiements directs.

UMOS/Transformation du lait de chèvre à la ferme

Dans une requête écrite, la FSEC a prié l'OFAG d'inclure le plus rapidement

possible la transformation du lait de chèvre en fromage ou en autres produits laitiers ainsi que la vente directe de ces produits dans le calcul général des unités de main-d'œuvre standard. L'OFAG a répondu en précisant que les facteurs UMOS seraient revus et, le cas échéant, adaptés dans le cadre du développement des paiements directs.

Double marquage facultatif

En novembre 2010, l'OFAG a accepté la demande de la FSEC relative à l'introduction du double marquage facultatif chez les caprins. L'OFAG s'est rangé à l'avis de la FSEC selon lequel un double marquage sécurise l'identification et, partant, améliore la traçabilité. Le double marquage intéresse d'abord les grandes exploitations. Mais comme les chèvres ont les oreilles sensibles, la FSEC a souhaité que ce double marquage reste facultatif.

Relations publiques/Marketing

Interalpine Innsbruck

En janvier 2010, la FSEC a participé à l'Interalpine Innsbruck, en étroite collaboration avec la FSEO. Nous avons noué des contacts intéressants. Bien qu'aucun bouc provenant directement d'exploitations suisses n'ait été exposé, nos éleveurs ont été mis à l'honneur de manière indirecte puisque certains boucs titrés Eurochampions (races Gessenay, Toggenbourg et Paon) étaient nés en Suisse.

Barbecue d'hiver

Le dernier samedi de janvier, «Viande Suisse» a inauguré la saison des grillades sur la Waisenhausplatz, à Berne. Sur mandat de la FSEC, des représentantes de la Fédération cantonale bernoise d'élevage caprin ont grillé des saucisses de chèvre que certains ont goûtées pour la toute première fois. Ce barbecue d'hiver est une occasion idéale de faire connaître la viande caprine à une clientèle profane.

Timbre spécial chèvre Paon

Le 3 mars 2010, le sujet du timbre spécial de l'Année internationale de la biodiversité a été dévoilé: «des chèvres Paon sur un pâturage d'alpage fleuri». Les «vraies» chèvres Paon, également présentes lors de cet événement organisé tout près du Palais fédéral, ont suscité beaucoup d'intérêt parmi les gens des médias et même chez Doris Leuthard, présidente de la Confédération. Elles étaient présentées par Kathrin Rykart, responsable du Herd-book caprin.



Die Saanenziege – nach wie vor die Nr. 1 der Milchziegen. Die durchschnittliche Milchleistung (Altersklasse 3) lag im 2010 bei 844 kg.

La chèvre Saanen reste en tête des chèvres laitières. La production laitière moyenne (classe d'âge 3) affichait 844 kg en 2010.

(Photo: P. Liebetrau)



L'élevage caprin suisse a ainsi tenu la vedette lors de cet événement.

beef.ch

Du 26 août au 5 septembre 2010, la FSEC a tenu un stand à beef.ch, la grande fête champêtre organisée au Pfannenstiel, dans le canton de Zurich. Nous avons aussi présenté neuf races caprines. Et bien entendu, nous en avons profité pour faire déguster de savoureux fromages de chèvre et de délicieuses saucisses aux quelque 119'000 visiteurs (en majorité citadins). Beaucoup ont dû réviser leur attitude initiale de rejet envers les produits caprins qu'ils ont ensuite achetés avec enthousiasme.

Brochure «Recettes de cabri»

Au printemps 2010, la FSEC a édité la nouvelle brochure «Recettes de cabri», en étroite collaboration avec Culinarium Toggenburg et la Verein Ziegenfreunde (Association des amis des chèvres). Cette brochure contient 17 recettes. Créées par des cuisiniers suisses de renom, ces recettes sont décrites de manière à ce que tout un chacun puisse facilement les réaliser.

Contribution à la communication Proviande/ Année du cabri 2011

A la fin août 2010, une délégation de la FSEC a rencontré les responsables du marketing de Proviande. La FSEC a demandé que Proviande participe aux mesures de marketing en faveur de la viande caprine, par le biais de la contribution de communication prélevée sur toutes les chèvres et tous les cabris abattus. La demande de la FSEC a été acceptée! Proviande lance donc «l'année

du cabri 2011». Dans le cadre de sa série de brochures «Viande Suisse», elle réalise et finance une brochure «du cabri» (allemand, français, italien) et participera de manière déterminante à la création du site Internet www.cabri-suisse.ch.

Promotion chèvres suisses

Le projet présenté par la FSEC à l'OFAG, en mai 2010, intitulé «Promotion chèvres suisses», pour l'année 2011, a été accepté. Pour la première fois dans l'histoire de la FSEC, l'OFAG soutient ainsi un projet de promotion des ventes concernant les caprins. Le groupe de travail Marketing s'est beaucoup occupé des travaux préliminaires pour 2011.

Site Internet www.szzv.ch

Notre site très convivial donne des informations sur la Fédération, le secrétariat, les différentes races affiliées au Herd-book et bien d'autres sujets. Il dispose également d'une place du marché et d'un calendrier des manifestations. Nous avons continué à l'améliorer au cours de l'exercice; il est désormais disponible dans les trois langues nationales. D'autres renseignements concernant le fonctionnement du Herd-book sont disponibles sur le site Internet de CDSA, www.caprovis-data.ch.

Caprovis Data SA (CDSA)

Caprovis Data SA (CDSA) existe depuis le 01.01.2000. Ses principaux actionnaires sont la FSEC et la FSEO. CDSA exécute des mandats de prestations des fédérations d'élevage de menu bétail; sa principale activité consiste à gérer les

Herd-books ovin et caprin. Après le retrait du Syndicat suisse d'élevage des brebis laitières, la FSEC a racheté trois autres actions. Sa participation à CDSA s'élève donc à 43 %.

Personnel

Depuis quelques années, l'administration de CDSA et de la FSEC est assurée par une seule personne. Le comité de la FSEC s'étant séparé de son administrateur, en février 2010, CDSA a également résilié le contrat qui la liait à Gaudenz à Porta. Ursula Herren a assuré l'intérim jusqu'à sa nomination définitive au poste d'administratrice de CDSA.

D'autres pourcentages de postes ont été supprimés chez CDSA, au cours de l'exercice. Des mesures ciblées nous ont permis de beaucoup réduire les charges d'exploitation.

Système TED

L'actuel système TED de CDSA pour la gestion des Herd-books ovin et caprin ne répond plus aux exigences toujours croissantes. La FSEC et la FSEO ont donc besoin d'un nouveau système plus moderne et plus efficace qui permettra aussi un accès Internet. Un groupe de projet a été constitué pour traiter ce dossier. Ce groupe comprend des membres du conseil d'administration de CDSA, deux représentants des fédérations, les deux responsables des Herd-books et l'administratrice. Dans un premier temps, on a établi un vaste cahier des charges. Au printemps 2011, nous devrions disposer des offres en fonction desquelles nous pourrions passer commande d'un nouveau système de gestion du Herd-book.

Forum Petits Ruminants

La revue «Forum Petits Ruminants» est l'organe de publication officiel de la FSEC. Forum publie régulièrement des comptes-rendus relatifs aux activités et aux décisions de la Fédération, ainsi que des innovations introduites dans le Herd-book et des analyses de données. Nous remercions chaleureusement tous les auteurs de ces textes.

Remarques finales et remerciements

2010 a été une année historique! On peut le dire sans exagérer. Ces dernières années, de nombreuses affaires ont stagné voire régressé à la suite des changements de personnel presque ininterrompus qu'a

connus l'administration de la FSEC. Or, en quelques mois, nous avons mis à jour et réalisé un nombre incroyable de choses, grâce à l'énorme engagement de personnes extrêmement motivées.

Les embellies de l'année 2010

- Modification du nom Fédération coopérative suisse d'élevage caprin (FSEC) et donc mise en conformité avec les prescriptions légales.
- Élaboration et approbation de nouveaux statuts (les anciens dataient de 1963).
- Préparation du transfert de siège de Zurich à Berne, laissé en suspens depuis très longtemps.
- Préparation des inscriptions au Registre du commerce pour mise en conformité avec la législation et les exigences de l'OFAG.
- Contrôle (qui s'est bien déroulé) de la FSEC par l'OFAG (organisation d'élevage).
- Réalisation de l'estimation des valeurs d'élevage chez les caprin et donc mise en conformité avec les exigences de l'OFAG.
- Demande de simplification des contrôles laitiers pour la Nera Verzascaziege, acceptée par l'OFAG.
- Demande d'introduction du double marquage facultatif, acceptée par l'OFAG.
- Réponses satisfaisantes de l'OFAG à différentes requêtes de la FSEC: facteurs de conversion UGB, UMOs etc.
- Projet de promotion des ventes «Promotion chèvres suisses» pour l'année 2011, accepté par l'OFAG.
- Projet sperme pour les années 2010-2012, accepté par l'OFAG.
- Projets races menacées GefRa pour les années 2011-2013, accepté par l'OFAG.
- Envoi de 13 boucs à la station de collecte de sperme CAPGENES, en France.
- Nouvelle hausse du cheptel inscrit au Herd-book, de 146 animaux; total 29'390 animaux.
- Réalisation de nombreux contrôles d'ascendances chez des jeunes boucs et vérification d'ascendances.
- Réalisation du projet «Boucs adultes» et donc soutien à la détention des boucs.
- Actualisation ou élaboration (estimation des valeurs d'élevage) de nombreux règlements.
- Révision des standards raciaux.
- Premier cours à l'intention des experts de la Fédération, eu égard à l'uniformisation des jugements de conformation.
- Cours théorique sur l'écornage des cabris. Prolongation de la

reconnaissance du cours.

- Réunion informative à l'intention des représentants des fédérations cantonales.
- Site Internet trilingue, régulièrement actualisé.
- Publication de la brochure «Recettes de cabri».
- Sur mandat de la FSEC, Proviande lance l'année du cabri 2011, financée par la contribution de communication: nouvelle brochure «Du cabri» (allemand, français, italien), site Internet www.cabri-suisse.ch, événements médiatiques communs.
- Tractations satisfaisantes concernant les prix du cabri.
- Sur pression de la FSEC, les travaux de CDSA concernant un nouveau système de gestion du Herd-book avec accès Internet ont été mis en œuvre.
- Réponse de l'OFAG et de l'OVF qui sont prêts à discuter concernant notre demande d'examen du cofinancement du système d'inscription des chèvres et des moutons via la BDTA.
- Optimisation des indications figurant sur la fiche d'accompagnement lait.
- Réduction des charges d'exploitation et réalisation de recettes supplémentaires.
- Diminution des mesures d'économies prévues par la Confédération, grâce aux prises de position tranchées des organisations agricoles et à la bienveillance du Parlement.
- Bases légales pour la réintroduction des contributions à l'exportation en préparation.
- La protection du loup ne passe plus avant celle des animaux de rente.
- «Apaisement» général au secrétariat.

Le départ du Herd-book de l'un des plus grands éleveurs fait partie des points négatifs de l'année 2010. La FSEC s'est fixé pour objectif de prêter une attention particulière aux préoccupations des grandes exploitations, en 2011. A cet effet, le comité a déjà constitué un groupe de travail ad hoc. Mais d'autres idées attendent également leur réalisation...

Les responsables de la FSEC remercient toutes celles et tous ceux qui ont travaillé dans l'intérêt de l'élevage caprin suisse, en 2010.

J'adresse personnellement un grand merci à toutes celles et à tous ceux qui m'ont fait confiance et qui m'ont soutenue dans mon travail! □

Berne, février 2011
Fédération coopérative
suisse d'élevage caprin (FSEC)
Ursula Herren, administratrice